



GODS GOOD GOSP EL

Die Originalität
des Evangeliums und
die Bedeutung für uns.

Hans-Jörg Ronsdorf

GODS GOOD GOSPEL

GOTTES GUTES EVANGELIUM

Hans-Jörg Ronsdorf

Herzlichen Glückwunsch! Dieses Buch hat's geschafft, Ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen. Behalten Sie es. Lesen Sie es. Gut möglich, dass Gott Ihnen begegnen will. Auch wenn Sie das Evangelium schon kennen – oder meinen, es zu kennen. Gott segne ihre Lesezeit. Es lohnt sich.

Lesen Sie es einmal durch. Beim zweiten Mal können Sie die Bibeltexte, die in den Fußnoten stehen, in einer Bibel nachlesen.

Alleine die Bibel zeigt, was das Evangelium ist. Das habe ich so gut wie möglich und in Kürze herausgearbeitet.



Drei Worte und eine Geschichte

DREI WORTE UND EINE GESCHICHTE

Das Evangelium ist eine Geschichte. Nicht unsere. Die von Jesus aus Nazareth. Die in Bethlehem beginnt und in Jerusalem endet. Eine Geschichte, die unglaublich ist. Und doch von vielen geglaubt wird. Weil diese alte Geschichte zahllose neue Geschichten geschrieben hat. Viele Menschen bezeugen, was diese Jesus-Geschichte mit ihnen gemacht hat. Neue Menschen sind sie geworden, mit Hoffnung und Zukunft.

Das Evangelium ist tatsächlich die Jesus-Geschichte. In drei Worten zusammengefasst läuft sie darauf hinaus:

Jesus ist Herr.¹ Er ist König.² Über das Universum. Über alle und alles. Ein König, der gerecht und in Liebe regiert, der vergibt und der alles neu machen wird. Das ist die gute Botschaft! Das verkündigten die Apostel, die Jünger, die von Anfang an dabei waren. An Israel und die ganze Welt.

Dazu gibt es mehr zu sagen. Das finden Sie auf den folgenden Seiten. Behalten Sie diese drei Worte. Das ist die zentrale Botschaft. Das ist das Herz der guten Nachricht. Die betrifft uns alle. Persönlich. Nicht andere. Uns. Mich. Und es betrifft unseren ganzen Planeten, unser Zuhause. Sie werden sehen. Lesen Sie dieses Buch als eine Nachricht an Sie persönlich.

¹ Apostelgeschichte 2 Vers 36; 4 Vers 24; 11 Vers 20; 15 Vers 17

² Apostelgeschichte 17 Vers 17; 1. Timotheus 6 Vers 15; Offenbarung 17 Vers 14; 19 Vers 16

DAS EVANGELIUM

Christen sprechen vom Evangelium. Das ist es, was sie ausmacht. Oder ausmachen sollte. Es gehört zu ihrer Identität. Ohne es wären sie nichts. Bedeutungslos. Wie Salz, das nicht salzig ist.

Das Evangelium ist ihr Geheimnis. Ihr Schatz. Ihre Medizin. Ihre geistliche, gewaltlose Waffe. Niemand hat eine vergleichbare Botschaft.

Das Wort „Evangelium“ kommt häufig in der Bibel vor. Dort wird es aber nicht das erste Mal erwähnt. Es ist keine fromme Wortschöpfung der Bibel oder Kirche. Zur Zeit Jesu und früher gehörte es zur Umgangssprache. Als eine **gute Nachricht**. Als eine **frohe Botschaft**, die Freude und Erleichterung bringt. Die etwas Gutes ankündigt.³ Zu verschiedenen freudigen Anlässen überbrachte man „Evangelium“. Im Jahr 63 vor Christus wurde Kaiser Augustus geboren. Das ging als Frohe Botschaft durch das Römische Reich. Er nannte sich einen Sohn des Göttlichen, ein Titel, der für viele Kaiser gelten sollte. Hier ein paar Sätze aus dem Evangelium über Kaiser Augustus:

„Dieser Tag hat der Welt ein anderes Gesicht
gegeben. Sie wäre verloren, wenn nicht in seiner
Geburt für alle Menschen das Heil aufgestrahlt wäre.
Zum Heil der Welt ist dieser Mensch mit solchen Gaben
erfüllt, dass er uns und den kommenden Geschlechtern
als Heiland gesandt ist. All Fehd hat nun ein Ende, alles
wird er herrlich machen. Die Hoffnungen der Väter sind
erfüllt. Unmöglich, dass je ein Größerer kommen

³ Lukas 1 Vers 19

Das Evangelium

könnte. Mit seiner Geburt beginnt eine neue Zeitrechnung."

700 Jahre vorher hatte der alte Prophet Jesaja gesagt: **Was für eine Freude! Über die Berge kommt der Siegesbote herbeigeeilt! Er bringt gute Nachricht, er verkündet Frieden und Rettung, er sagt zur Zionsstadt: Dein Gott ist König der ganzen Welt**⁴



Jesaja spricht von dem lebendigen Gott. Dem Ewigen. Der alles erschuf. Dem Herrn der Geschichte. Nicht von einem Menschen. Oder selbsternannten Gottessohn. Die Ankündigung des Kaisers war eine frohe Kunde. Doch welcher Herrscher bringt der Welt was sie wirklich braucht? Wonach sich alle tief innen drin sehnen?

Evangelium war auch eine Nachricht von der Kriegsfront. Wenn ein Sieg erkämpft und der Feind geschlagen war. Dies entspricht exakt dem christlichen Evangelium. **Es ist die gute Nachricht von einem Sieg. Dem Sieg Gottes durch seinen**

⁴ Jesaja 52 Vers 7

Das Evangelium

Sohn, den Gekreuzigten und Auferweckten: Jesus Christus. Gott hat nicht kapituliert. Er kämpft um seine Welt!

KREUZESTOD, AUFERWECKUNG UND ERHÖHUNG AUF DEN THRON GOTTES MACHEN JESUS ZUM HERRN UND HEILAND DER WELT. IHM IST ALLE AUTORITÄT GEGEBEN: ER IST HERRSCHER DES UNIVERSUMS.⁵ ES GEHÖRT IHM. DER KÖNIG ÜBER ALLE KÖNIGE, DER ALLEN VERGEBUNG, UND EWIGES LEBEN ANBIETET!⁶ EIN KÖNIG, DER ALLES FÜR UNS EINGESETZT HAT. DER UNS LIEBT. EIN KÖNIG, DEM MAN SICH BEDENKENLOS ANVERTRAUEN KANN, WEIL ER KEINE EIGENINTERESSEN VERFOLGT ODER HINTERGEDANKEN HAT. ER HAT ALLE EHRE VERDIENT. ER WIRD WIEDERKOMMEN, ABER DAZU SPÄTER MEHR.

Das ist in Kürze das Evangelium. Das Wichtigste. Bedenken Sie es. Behalten Sie es. Vergessen Sie das nie.

Für Christen kann es bis heute riskant sein und ist es in manchen Ländern, Jesus als den König zu bezeugen. Diesen König⁷ zu ehren kann so wahrgenommen werden, Herrscher, Kaiser und Könige in Frage zu stellen. Ohne politische Absicht. Aus Gehorsam. Treue zu Jesus brachte ihnen nicht selten Verfolgung und Tod. Denn ihr und unser Jesus ist der Fürst der Könige der Erde.⁸ Er steht über ihnen!

Doch die gute Nachricht war nicht zu töten. In ihr lebte der auferstandene Herr und Christus. Sie hatte die Sprengkraft das Römische Reich in die Knie zu zwingen. Nicht mit dem Schwert, sondern mit der verändernden Gnade und Kraft des Evangeliums.

⁵ Matthäus 28 Vers 18; Apostelgeschichte 2 Vers 36; Epheser 1 Vers 20-23

⁶ Lukas 24 Vers 47; Apostelgeschichte 2 Vers 38; 5 Vers 31; 10, 43; 13, 38; 26, 18

⁷ Apostelgeschichte 17 Vers 7

⁸ Offenbarung 1 Vers 5

DAS EVANGELIUM GOTTES

Wo kommt das Evangelium her? Es fängt alles bei Gott an. Bei dem dreieinen Gott: Vater, Sohn und Geist. Er ist der Erfinder. In seinem Herzen ist es geboren. Aus seiner ewigen Liebe. Schon bevor es die Erde und die Menschen gab.⁹ Alles, was es beinhaltet, kommt von ihm.¹⁰ Von ihm allein. ***Es ist sein Evangelium.*** Deshalb ist es die Wahrheit. Zuverlässig. Vertrauenswürdig. Darauf kann man sein Leben bauen.¹¹ Denn Gott ist treu.¹² Er lügt nicht.¹³ Alles, was er im Evangelium verspricht und zusagt, ist gültig und geschieht. Sein Versprechen, dem wir vorbehaltlos vertrauen können. Es ist freiwillig. Motiviert aus grenzenloser Liebe. Er wollte es. Es gefällt ihm, sich zu schenken. Es ist seine Freude. Er verherrlicht sich darin.¹⁴ Ihm gehört alle Ehre.¹⁵

Gott selbst überbringt die gute Nachricht. ***Es ist Gottes Mission.*** Er handelt, wirkt und redet. Sie kommt zu einer Welt, die genau das braucht. ***Gott selbst braucht nichts. Ihm fehlt nichts. Er ist vollkommen. Und doch fließt sein Herz über. Er liebt, weil er Liebe ist. Er startet die größte Rückholaktion aller Zeiten.*** Er will uns Menschen zurück! Er will eine Familie haben!¹⁶ ***Denn so, wie wir geboren werden, sind wir nicht***

⁹ Römer 16 Vers 25; 2. Timotheus 1 Vers 9

¹⁰ 2. Korinther 5 Vers 18

¹¹ Matthäus 7 Vers 24

¹² 1. Thessalonicher 5 Vers 24; Hebräer 10 Vers 23; 1. Petrus 4 Vers 19

¹³ Titus 1 Vers 2; Hebräer 6 Vers 18

¹⁴ Epheser 1 Vers 6,9,12,14

¹⁵ Offenbarung 5 Vers 11-14

¹⁶ Psalm 103 Vers 13; Jesaja 64 Vers 7; Maleachi 2 Vers 10; Johannes 14 Vers 2; Hebräer 2 Vers 10; Johannes 3 Vers 1-3;

Wer braucht das Evangelium?

seine Kinder. Doch er will uns seine Liebe und Zuwendung schenken. Damit wir für immer mit ihm zusammen leben.

WER BRAUCHT DAS EVANGELIUM?

Gottes Botschaft trifft auf eine Welt, die nicht mehr ist, wie Gott sie am Anfang schuf. Und sich vorgestellt hatte. ***Was meinen Sie: Ist Gottes Eingreifen in unsere Welt notwendig? Oder schaffen wir es ohne Gott?***

Lassen Sie uns versuchen, einen ehrlichen und differenzierten doppelten Blick auf unsere Welt tun.

Gottes Botschaft trifft auf Menschen, die innerlich zerbrochen und hoffnungslos sind. Die oft keinen Ausweg mehr sehen. Die in ihrem Gewissen von Schuld geplagt sind. Die wissen, was alles anders sein sollte oder könnte. Die Angst haben, ruhelos, leer, krank und gebunden sind. Sie trifft auf Menschen, die alle sterben werden.¹⁷ Auf Menschen mit Zukunftsangst.

Ein Großteil der Menschheit existiert in Armut. Im täglichen Überlebenskampf. Viele bleiben auf der Strecke.

Gottes Botschaft trifft auf Menschen, die in Ehe, Familie, Beruf und Gesellschaft gescheitert sind. Auf Menschen, die den Suizid als letzte Möglichkeit erkennen.

Sie trifft genauso auf Menschen, die wenig bis gar keine Probleme haben. Die das Glück haben, in einem reichen Land oder reichen Familie aufzuwachsen. Finanziell unabhängig. Aber dennoch, trotz Gesundheit und Wohlstand geplagt von Sinnlosigkeit und innerer Leere.

¹⁷ Römer 5 Vers 12-14; 6 Vers 23

Wer braucht das Evangelium?

Unbesiegte Krankheiten und Viren bedrohen unser Leben. Die Natur zeigt ihre lebensgefährdende Seite.

Jeder Mensch ist ein kleines Universum an Fragen, Sorgen und Nöten, das nach Liebe, Sinn, Vergebung und Halt schreit. Auch wenn das unter Geschäftigkeit und Ablenkungen verborgen oder erstickt wird.

Das Evangelium trifft auf Nationen, die im Krieg miteinander sind. Auf Menschen, die im Streit und Unfrieden untereinander leben. Es trifft auf eine Welt, in der Ungerechtigkeit zu Hause ist. In der bis heute Menschen Menschen versklaven und ausnutzen. Sich diskriminieren. Wo die Schwächsten die Opfer sind. Kinder arbeiten müssen und Frauen ausgenutzt werden. Menschenrechte systematisch von ganzen Staaten verletzt werden.

Die Welt bleibt für viele ein Ort voller Leid.

Längst haben Sie bei dieser Auflistung gedacht, dass nicht alles so schlecht ist und es doch viel Gutes gibt. Vieles ja auch besser wird. Sie haben recht. ***Es geht nicht um eine voreingenommene oder pessimistische Weltsicht. Es geht um die Frage, ob wir Gott und sein Evangelium brauchen.***

Wir brauchen diese gute Nachricht! Zu dieser Erkenntnis darf man jederzeit kommen. Und dieses Evangelium für sich selbst in Anspruch nehmen. Viele Menschen haben das erkannt. Manchmal auf die harte Tour. Erst Scheitern, Zerbruch, Krankheit und Leiden brachte sie zu dieser Erkenntnis. Gott schweigt nicht. Diese schwierigen, oft lebensbedrohlichen Erfahrungen sind Gottes Megafon uns zu erreichen.

Sünde?

SÜNDE?

Kein modernes Wort. Unattraktiv und missverstanden. Doch es gehört zur Perspektive der Bibel und ihrer Ursachenbeschreibung. Wie erklären wir die Ursachen für all das Unerwünschte, das Versagen, den Zerbruch und das Chaos?

Die Bibel wird deutlich, wenn sie den Menschen beschreibt. Wie er geboren wird, wie er sich entwickelt und lebt. Wie er sich seinen Mitmenschen gegenüber verhält. Und gegenüber Gott. Sie redet Klartext. Sie ist nicht zimperlich. Schonungslos ehrlich. ***Sie sagt, dass wir Sünder sind.¹⁸ Alle. Ohne Ausnahme. Wir alle sündigen, weil wir Sünder sind. Diese pauschale, unterschiedslose Festlegung gibt es nur in der biblischen Weltsicht! Keine Religion behauptet, dass alle ausnahmslos Sünder sind.***

Sünde beschreibt nicht nur das, was wir tun. Auch das, was wir sind. Sie kann leider nicht wie ein Tumor in uns isoliert und entfernt werden. Es könnte kaum schlimmer sein: Wir sind in ihrer Macht gefangen. Das ist folgenschwerer als ein Fehlverhalten. Sünde ist nicht nur eine Ansammlung individueller Missetaten. Sie ist eine aktive, eine böswillige Kraft, die unser Sein durchdrungen und besetzt hat. Es ist eine Katastrophe. Denn mit unserer Sünde sind wir von Gottes ewiger Liebe getrennt. Sie ist unerreichbar für uns. Sünde und Gott passen nicht zusammen.

Mit der Sünde kam der Tod. Als unabwendbare Folge. Wie ein Lohn, den wir verdienen. Wir ernten, was wir säen. Sünde und Tod sind universelle Kräfte, denen niemand entkommt.

¹⁸ Epheser 2 Vers 1

Sünde?

Sünde als Machtprinzip formt auf schädliche Weise unsere Persönlichkeit. Sie macht uns zu Perfektionisten, zu Feigen und Zauderern, wenn es um das Wohl anderer geht, sowohl des Nachbarn, als auch des Sterbenden in Afrika. Zu Egoisten, wenn es um unseren Vorteil geht. Sünde macht uns zu Narzissten, Betrügern, Süchtigen, Intriganten, Fanatikern, Ehebrechern, Vergewaltigern. Die Aufzählung könnte endlos weitergehen.

Doch wir sind nicht nur Gefangene oder Kranke. Nicht nur passive Opfer. Wir sind vielmehr aktive, zwangsverpflichtete Agenten der Sünde geworden. Wir haben uns als ihr Vertreter, als ihr Werkzeug engagiert. Es ist nicht nur Gefangenschaft, es ist aktive Komplizenschaft.

Das Wesen der Sünde bleibt uns verborgen, solange wir das Verhältnis von Sünde und Gott ignorieren. Sie ist nicht nur ein Phänomen im menschlichen Leben, das man unterdrücken oder im Zaum halten kann oder muss. Die Bibel beschreibt Sünde als Anarchie, Feindschaft, Rebellion, als Ungehorsam Gott gegenüber. Der Mensch ohne Gott ist nicht einfach ein unvollkommenes Geschöpf, das der Verbesserung bedarf. Er ist ein Rebell, der seine Waffen niederlegen muss. Kapitulation ist der einzige Ausweg. Lesen Sie trotz dieser maximalen Anschuldigung weiter!

Die grundlegende Beziehung des menschlichen Lebens – unsere Beziehung zu Gott – ist zerbrochen. Diese Gebrochenheit zeigt sich in all unseren anderen Beziehungen untereinander. Sünder sind wir nicht nur persönlich oder allein. Wir gehören zu einer globalen Menschheit, die der Sünde nicht entkommt.

Sünde?

Diese Diagnose der Bibel ist unsere Rettung! Nicht Verdammung! Würden Sie es begrüßen, wenn Ihnen Ihr Arzt eine ehrliche Diagnose Ihrer tödlichen Krankheit verschweigen würde? Erst recht dann, wenn er Ihnen im gleichen Atemzug ein Medikament oder eine Operation versprechen könnte, welche die Krankheit besiegt?

Es ist fast unmöglich, Gottes Diagnose einzusehen und anzuerkennen. Wir selbst betrachten uns gerne als die Ausnahme. Oder wir spielen den Ernst der Lage herunter.

So trifft das Evangelium auf eine Welt, die trotz ihrer Probleme sonderbarerweise kaum an Gottes Heilsbotschaft interessiert ist. Ein Paradoxon. Trotzdem ist es Gott nicht egal, was auf diesem, auf seinem Planeten los ist. ***Das Evangelium ist der Beweis, dass Gott um diese Welt kämpft.*** Das Leid, das Böse und der Tod sollen nicht das letzte Wort haben. Denn Gott ist Liebe!¹⁹

Die Antwort auf die Anfangsfrage ist: Wir brauchen das Evangelium, um Gottes Kinder zu werden.

Gottes Abneigung gegenüber der Sünde, dem Bösen, das Mensch denken und tun – im Großen wie im Kleinen – ist groß. Weil die Sünde uns zerstört. Weil Gott Liebe ist und uns retten will. Diese Abneigung Gottes und Verurteilung der Sünde kommt konkret in „Gottes Zorn“ zum Ausdruck.²⁰

So sehr er das Böse, mit dem wir als Täter identifiziert sind, verurteilt, so sehr will er jeden Menschen davon befreien.

¹⁹ Römer 5 Vers 8; Johannes 3 Vers 1; 4 Vers 7-11

²⁰ Johannes 3 Vers 36; Römer 1 Vers 18; 5 Vers 9; Epheser 2 Vers 3; 5 Vers 6; Kolosser 3 Vers 6; 1. Thessalonicher 1 Vers 9 – 10

Freiheit – kein Zwang

FREIHEIT – KEIN ZWANG

Trotz dieses herrlichen Evangeliums²¹ erzwingt Gott kein Ja der Menschen. Wahre Liebe gibt es nur auf Grundlage der Freiheit! Entscheidungsfreiheit und Verantwortung bleiben menschliche Beschaffenheit. So ist der Menschen geschaffen.

Neutral ist der Mensch als Sünder aber nicht mehr. Die Sünde macht ihn hilflos, ja unfähig aus sich selbst heraus das Evangelium aufzunehmen. Die Selbsterkenntnis ein Sünder zu sein, ist menschlich gesehen unmöglich. Aber das Evangelium hat Kraft. Es öffnet die Augen über sich selbst und über Gott. Schenkt Erleuchtung von Herz und Gewissen. Gott lässt den Menschen in dieser Entscheidung nicht alleine. Das menschliche Herz ist ein hart umkämpftes Kriegsgebiet. Er sucht die Herzen zu gewinnen. Und mit seiner Versöhnungsbereitschaft zu überzeugen und zu erleuchten.

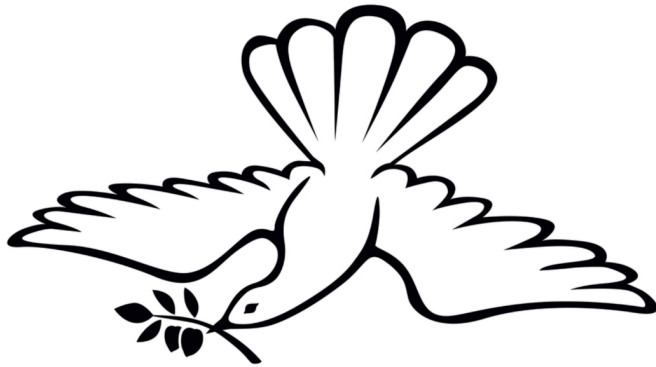
Der rettende Einfallsreichtum Gottes ist unermesslich. Gott kann jede Situation, jeden Zeitpunkt und jeden Ort nutzen, mit seiner heiligen Gegenwart das Bewusstsein von Sünde und Verlorenheit bewirken, und gleichzeitig Heil und Rettung schenken.

Für diese Sternstunden gibt es weder Vorschriften noch Schablonen. So ist es geschehen. So geschieht es. So kann es jetzt bei Ihnen geschehen. Viele Menschen berichten, wie wunderbar, unerwartet, geheimnisvoll, liebevoll oder radikal Gott in ihr Leben gekommen ist.

²¹ 2. Korinther 4 Vers 4

Freiheit – kein Zwang

Gottes Botschaft ist ein dringender Befehl, umzukehren.²²
Zu unserem Besten. Menschen sind jedoch selbst
verantwortlich wie sie darauf reagieren.



²² Apostelgeschichte 17 Vers 30

Wie es so weit kommen konnte

WIE ES SO WEIT KOMMEN KONNTE

Die Menschen waren geschaffen als Gottes Stellvertreter auf der Erde. Als sein Ebenbild. Um die Erde zusammen mit ihrem Schöpfer fürsorglich zu verwalten und zu regieren. Das Gartenparadies sollte über die ganze Erde ausgeweitet werden. Er, der Vater, und sie, alle Menschen, seine Familie.²³ So war es von Anfang an gedacht.

Menschen, geschaffen mit echter Willensfreiheit. Um Gottes Liebe zu empfangen, zu erwidern und weiterzugeben. Ein Traum, so mit dem Schöpfer zu leben und zu arbeiten. In nächster Nähe. In seinem Schutz und Segen.

Doch damals, am Anfang, entscheiden sich die Menschen anders. Sie bewahren ihren privilegierten Wohnraum, das Gartenparadies nicht. Der Verführer kommt hinein. Die listige Schlange. Hinter der Schlange verbarg sich ein einst strahlender Engel Gottes. Der hatte sich von Gott losgesagt. Aufgelehnt und in Sünde gefallen. Dasselbe wollte der Satan, der Teufel, als Erleuchtung und Fortschritt in ein besseres, befreites und erleuchtetes Leben den Menschen verkaufen.

Sie folgen der guten Weisung ihres Schöpfers nicht. Zu werden wie Gott ist die Versuchung und Verlockung des Teufels. So missachten sie ein einfaches Gebot ihres guten Gottes. Befürchteten sie etwa, er habe ihnen etwas Gutes vorenthalten?²⁴

Sie bezahlen für diesen Schritt einen hohen Preis. Es ist nicht mehr so, wie es sein sollte. Sie verlieren das Paradies.

²³ Jesaja 63 Vers 16; 64 Vers 8; Lukas 3 Vers 38; Apostelgeschichte 17 Vers 28-29

²⁴ 1. Mose 3

Wie es so weit kommen konnte

Der Tod, die Vergänglichkeit – geistlich wie körperlich – dringt in ihr Leben ein.²⁵ Es weitet sich aus. Wie eine vererbte Krankheit überträgt es sich auf alle ihre Nachkommen. Zu denen wir gehören.

Das ist lange her. Irgendwie ist es so geblieben. Bis heute. Viele Jahrtausende später gestalten wir Menschen das Leben ohne den Schöpfer. Selbstbestimmt. So, als gäbe es Gott nicht. Wir meinen, es besser zu wissen. Wir haben unseren Schöpfer vergessen. Und scheinbar attraktivere Götter gefunden. Denn unsere Veranlagung als Menschen ist es, religiös zu sein und uns auf etwas zu verlassen oder an etwas zu glauben. Das zeigen die Religionen dieser Welt und auch das Verhalten moderner Menschen und ihre Ersatzgötter wie Geld, Macht und Sex. Ohne Gott müssen wir nun unsere Bedürfnisse stillen. Unersättliche Gier in großem, wie in kleinem Maßstab sind der Ausdruck an sich selbst verlorener Herzen. Gefangen in uns selbst mit dem Bewusstsein, dass uns etwas Wesentliches, Sinngebendes, abhandengekommen ist. Wir haben die Quelle des Lebens,²⁶ unseren Schöpfer, verlassen. Ohne Beziehung zum ihm ist die gesunde Beziehung zur Schöpfung gestört. Die Menschen zerstören vielerorts das Haus, in dem sie wohnen. Gottes gute Gebote, die uns zu einem gelingenden, gesegneten Leben mit Gott, miteinander und mit der Schöpfung gegeben sind, lehnen wir ab.

Gebote kämen von einem Tyrannen wird oft gefolgert. Von einem Gott, der uns kontrollieren, beherrschen und einengen will. Doch viele kennen Gott nicht, so wie er wirklich ist.

Ein guter Vater, der unser Bestes will.

²⁵ Römer 5 Vers 12 – 21

²⁶ Psalm 36 Vers 10; Sprüche 14 Vers 27; Jeremia 2 Vers 13; 17 Vers 13

Es soll nicht bleiben, wie es ist

ES SOLL NICHT BLEIBEN, WIE ES IST

Der gefallen Welt geht Gott nach. Mit all ihren Problemen und Brennpunkten. Er gibt sie nicht auf.²⁷ Das Böse in seiner vielfältigen Intensität, im Großen wie im Kleinen, ist nicht lediglich ein Problem. Es ist von Anfang an eine existenzielle Krise. Sein oder Nichtsein. Überleben jenseits von Eden ist unser Existenzhorizont. In dieser Krise und allen Folgen unseres Tuns leben wir seitdem. Täglich haben wir vor Augen, was das bedeutet. Ohne Gott kann es kein gutes Ende haben. Ohne Gott geht es in die Dunkelheit. Wir stolpern umher in geistlicher und moralischer Finsternis. Kennen weder Weg noch Ziel.

Das Evangelium - nicht Gericht und Verurteilung – ist Gottes Antwort in Jesus Christus. ***Das Evangelium ist sein Masterplan, das Böse zu überwinden. Die Abwärtsspirale aufzuhalten und Licht, Leben und Hoffnung in das Dunkel zu bringen.***²⁸ Damit Freiheit, Frieden und Freude zurückkehren.²⁹ Für alle. Und aus allem Schlechten doch noch Gutes wird.³⁰ Damit Gott wieder eine Familie hat. Und wir seine Kinder werden können. Das Beste, was uns jemals geschehen kann.

Das Evangelium ist Gottes Zusage, dass es nicht bleiben wird, wie es heute ist. Diese Verheißung gilt bis heute. Sie wurde nie zurückgezogen. Sie gilt für alle seine Menschen. An jedem Ort der Welt.

²⁷ Johannes 3 Vers 16

²⁸ Psalm 27 Vers 1; 43 Vers 3; Jesaja 9 Vers 1; 60 Vers 1; Matthäus 4 Vers 16; Johannes 1 Vers 4-9; 3 Vers 19-21

²⁹ Lukas 2 Vers 10

³⁰ 1. Mose 50 Vers 20

Das Evangelium des Königreiches

DAS EVANGELIUM DES KÖNIGREICHES

Das Evangelium ist in der Tat einfach. Jeder soll es verstehen. Es hat dennoch verschiedene Dimensionen und Aspekte. Es beinhaltet mehr, als man am Anfang wahrnimmt. Stellen Sie sich einen Diamanten vor. Den Größten, den es gibt. Geschliffen. Er bricht das Licht nicht nur in einer, sondern in jeder geschliffenen Fläche. Das Evangelium strahlt vielfältig und in wunderbarem Strahlenglanz. Das ist die Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist.³¹

WIE KAM DIESE BOTSCHAFT ZU UNS?

Die Botschaft kam in einer Person. Ja, die Botschaft ist eine Person. Sie ist kein Gesetz. Kein Glaubensbekenntnis. Kein Katechismus. Sie ist ein Mensch. ***Die Frage ist nicht, was kann uns retten. Sie ist, wer kann uns retten.*** Er wurde einer von uns. Und war doch ein ganz Anderer: Einer der Gott und Mensch gleichzeitig ist. Aber der sein Gott-sein hinten anstellt und zu uns kommt in Niedrigkeit, ja in Schwachheit.

Gott lässt sich zu uns herab. Er machte sich ganz klein.³² Der Unendliche, den wir nicht denken können. Der keinen Anfang hat wie wir. Der wurde Mensch. Kam uns ganz nah.³³ Näher als je zuvor. Herab auf unsere Augenhöhe. Der Schöpfer bei seinen Geschöpfen. In Menschengestalt.³⁴ Er wurde

³¹ 2. Korinther 4 Vers 4

³² Philipper 2 Vers 6-8

³³ Johannes 1 Vers 14

³⁴ Philipper 2 Vers 5-11

Wie kam diese Botschaft zu uns?

gesehen, gehört, berührt, umarmt.³⁵ Er sah, redete, war im Herzen berührt, weinte, er liebte und berührte mitfühlend die Menschen.

Damit wir endlich verstehen. Er kam nicht in der Pracht eines Herrschers. Es kam ein Bauhandwerker aus Nazareth. Aus der galiläischen Unterschicht. Gott kommt zu uns in Jesus. Er macht wahr, was er verheißen hat. Jesaja sagt voraus:

Der Geist des Herrn hat von mir Besitz ergriffen. Denn der Herr hat mich gesalbt und dadurch bevollmächtigt, den Armen gute Nachricht zu bringen. Er hat mich gesandt, den Verzweifelten neuen Mut zu machen, den Gefangenen zu verkünden: »Ihr seid frei! Eure Fesseln werden gelöst!«³⁶

Das bezieht Jesus auf sich in der Synagoge zu Nazareth: ***Dieses Prophetenwort ist heute vor euren Augen eingetroffen.***³⁷ Sein ganzes Leben, Worte und Taten, sind die Erfüllung dieser Prophetenworte und der vollkommene Ausdruck dieser guten Botschaft.

Jesus ist das Bild Gottes.³⁸ Wer ihn sah, sah den himmlischen Vater.³⁹ Er ist die Mission Gottes. Jesus ist das, was Gott uns zu sagen hat.⁴⁰ Wollen wir verstehen, wer und wie Gott ist, dann müssen wir ihn von Jesus her verstehen. Jesus ist unser Gottesbild. Wie in den Evangeliumsberichten beschrieben. So ist Gott.

³⁵ 1. Johannes 1 Vers 2-4

³⁶ Jesaja 61 Vers 1-2

³⁷ Lukas 4 Vers 16-22

³⁸ Kolosser 1 Vers 15; Hebräer 1 Vers 1-3

³⁹ Johannes 14 Vers 9

⁴⁰ Hebräer 1 Vers 2

Was ist Gottes Königsherrschaft?

Deshalb werden die vier Lebensberichte Jesu von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes **Evangeli**en genannt. Markus beginnt so: ***In diesem Buch ist aufgeschrieben, wie die gute Nachricht von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, ihren Anfang nahm.***⁴¹

Mit Jesus beginnt die gute Nachricht. Es heißt von ihm: ***Jesus kam nach Galiläa zurück und verkündete im Auftrag Gottes: Es ist so weit: Jetzt wird Gott seine Herrschaft aufrichten und sein Werk vollenden. Tut Buße und glaubt dieser guten Nachricht!***⁴²

WAS IST GOTTES KÖNIGSHERRSCHAFT?

Gottes Herrschaft ist seine Regierung der Liebe und Gerechtigkeit. Die einzig zukunftsfähige Option für unsere Welt. Ihre einzige Zukunft.

Die Juden verstanden darunter, dass die römischen Besetzer besiegt und ihre Tyrannei beendet würde. Doch in Jesus kommt ein einfacher Mann, kein König mit politischer Macht. Kein Kriegsheld. ***Sein Reich, Gottes Königreich, beginnt nicht wie erwartet auf dem Thron Davids in Jerusalem, sondern mit einem Wanderprediger, der am Kreuz endet. Es beginnt in den Herzen von Menschen, die ihre Sünden bekennen und ihr Leben ändern.*** Sein Reich ist nicht von dieser Welt.⁴³ Es kommt von Gott. Es ist anders. Ohne Gewalt, ohne Unterdrückung, ohne militärische Eroberung. In Israel

⁴¹ Markus 1 Vers 1

⁴² Markus 1 Vers 14-15

⁴³ Johannes 18 Vers 36

Was ist Gottes Königsherrschaft?

fängt es an, aber im Fokus ist die ganze Welt. Geplant für alle Menschen.

In Jesus richtet sich Gottes Königsherrschaft nicht gegen die bestehende politische Struktur. Es gibt ein anderes Ziel. Jesus geht umher im Land und predigt ***Buße und Umkehr zu Gott***. Die Herrschaft Gottes wird Realität durch das Auftreten von Jesus und in Menschen, die ihm folgen. Er heilt zahllose Kranke. Treibt Dämonen aus. Gottes Königsherrschaft richtet sich gegen böse und unsichtbare Mächte, die die Menschen quälen. Es gibt nicht nur sichtbare Autoritäten wie Könige oder Soldaten. Es gibt unsichtbare Mächte, unter denen Menschen leiden. Erinnern Sie sich an den Verführer im Gartenparadies, ganz am Anfang. Dazu später mehr.

Jesus beantwortet nicht die Frage, wo das Böse herkommt und warum es da ist. Er handelt. Er nimmt im Auftrag und in der Vollmacht seines Vaters den Kampf dagegen auf. Gottes Königsherrschaft bricht in diese Welt hinein und verändert etwas, das viel tiefer der Herrschaft Gottes entgegensteht als die Römer damals. Gottes Königreich begegnet den Menschen auf der Ebene, wo sie am meisten leiden. Der größte Feind ist das Böse, die Ungerechtigkeit, die Scheinheiligkeit und Lieblosigkeit. In einem Wort: ***Die Sünde***. Sie hat den Menschen geistlich krank gemacht. Sie hat Macht über den Menschen gewonnen. Damals wie heute.

Gott selbst kommt auf den Schauplatz der Sünde, des Schmerzes und der Angst, des Leidens und des Todes. Er kommt, um das alles auf sich zu laden und dadurch das neue Königreich aufzurichten.

GOTTESHERRSCHAFT – DAS BESTE FÜR ALLE

Nach 30 Jahren im Verborgenen wirkt Jesus dreieinhalb Jahre lang öffentlich. Er heilt, befreit und lehrt, worauf es wirklich ankommt. Er deckt Scheinheiligkeit auf, macht die Hungrigen satt. So zeigt er, wer Gott ist und was Gott will. Dadurch wird für uns Menschen sichtbar, wie Gottes ewiges Königreich einmal aussehen wird. Das Wirken Jesu ist erst der Anfang. Und ein Versprechen. ***Der Masterplan Gottes beinhaltet nämlich das große Ziel, das bei Jesus schon aufleuchtet: Ein neuer Himmel und eine neue Erde, wo von allem, wogegen Jesus gekämpft hat, nichts mehr da sein wird.*** Eine neue Erde, wo Gott bei seiner Familie wohnt.⁴⁴ Eine neue Erde, die von veränderten und erneuerten Menschen fürsorglich regiert wird. Nicht von Tyrannen und Despoten. Die gute Nachricht ist: Die Reiche der Welt mit ihren Kaisern und Präsidenten vergehen. Gottes Reich kommt und bleibt für immer.⁴⁵

Es war mit Jesus gestartet. Es ist heute da. Von außen betrachtet verborgen. Ohne sichtbaren König. Er ist für unbestimmte Zeit ins Exil gegangen und wartet auf seine Rückkehr.⁴⁶ Heute ist es ein „undercover“-Königreich. Ohne Grenzen. Ohne Hauptstadt. ***Es lebt neben Weltreichen und politischen Strukturen. Überall dort, wo Menschen dem abwesenden, unsichtbaren aber wahren König Jesus ihre Treue geschworen haben. Sie etablieren dieses Reich ohne jede Gewalt.***⁴⁷ ***Ihre Waffe ist die Liebe.*** Sie warten darauf, dass

⁴⁴ Offenbarung 21 Vers 3-5

⁴⁵ Daniel 2 Vers 44-45; 7 Vers 26-27

⁴⁶ Matthäus 25 Vers 14-30

⁴⁷ Matthäus 5 Vers 43-48

Gottesherrschaft – das Beste für alle

ihr auferstandener, in den Himmel zurückgezogener Jesus wiederkommt. So hat er es versprochen.⁴⁸ ***Die Rückkehr des Königs, öffentlich, sichtbar, gewaltig. Dann werden alle Weltreiche beendet.*** Auch die unsichtbaren Mächte, die bösartig in das Weltgeschehen einwirken.

Die gute Nachricht verkündet Gottes Sieg über alles, was seiner Herrschaft der Liebe und Gerechtigkeit widersteht. Im Leben von Jesus hat es angefangen. Der endgültige Sieg Gottes kommt noch. Er bahnt sich unaufhaltsam an. Sein Königreich ist schon da, aber noch nicht ganz. Noch nicht sichtbar. Bis Jesus wiederkommt, besteht es in vorläufiger, geheimnisvoller Form. Doch ist da schon jetzt ein Vorgeschmack von dem, was kommt. Friede und Freude im Heiligen Geist.⁴⁹ Die Ausbreitung des Evangeliums auf der ganzen Erde und Menschen, die sich täglich dem König dankbar unterwerfen, bezeugen die unsichtbare Existenz dieses Reiches. Genauso Zeichen, Wunder und Heilungen bis heute.

Das Evangelium ist die Proklamation, dass Jesus von Nazareth der Christus ist und zum Herrn über alles gemacht wurde.⁵⁰ Der Sohn wurde vom Vater gesandt. Er erfüllte alle alten Prophezeiungen, die man im Alten Testament nachlesen kann. Er wurde Mensch als Nachkomme Davids. Er starb einen stellvertretenden Tod für uns. Wurde begraben, auferweckt und gekrönt auf Gottes Thron. Von dort regiert er. Ihm ist alle Macht gegeben. Jesus ist der Christus!

⁴⁸ Apostelgeschichte 1 Vers 10-11

⁴⁹ Römer 14 Vers 17

⁵⁰ Apostelgeschichte 2 Vers 36; 3 Vers 20-23; 10 Vers 36

DAS EVANGELIUM DES SOHNES GOTTES

Jesus Christus ist das Evangelium. Das Neue Testament nennt es das ***Evangelium des Christus***.⁵¹ Das verkündigten die Apostel und alle, welche Jünger, bzw. Nachfolger von Jesus wurden.⁵² ***Ihn*** verkündigten sie.⁵³ Das ist das Evangelium des Königreiches. Er ist der König. Aber er ist noch mehr. ***Wir brauchen nicht nur einen König. Wir brauchen auch einen Erlöser.***

Die vier Lebensberichte werden Evangelien genannt, weil sie die gute Botschaft sind. In diesen fällt auf, dass er selbst nichts für seine Publicity anstrengt. Er will noch nicht einmal zum König gemacht werden.⁵⁴ Geheilte sollen nichts erzählen. Sie tun es trotzdem, zu groß ist ihre Freude.⁵⁵ Besessenen, bzw., den in ihnen wohnenden unreinen Geister, die seine wahre Identität kannten, verbietet er zu reden.

Genau betrachtet hat niemand wirklich verstanden, wer er war. Nicht einmal sein engstes Umfeld. ***Auch wenn Petrus sagt, du bist der Christus,***⁵⁶ ***weiß er nicht, dass erst ein gestorbener und auferstandener Christus erfüllt, was vorhergesagt wurde.***

Nach zirka zwei Jahren mit seinen Jüngern spricht Jesus zu ihrem Erstaunen davon, dass er getötet werde. Und zwar in

⁵¹ Römer 15 Vers 19; 1. Korinther 9 Vers 12; 2. Korinther 2 Vers 12; Philipper 1 Vers 27; 1. Thessalonicher 3 Vers 2

⁵² Apostelgeschichte 8 Vers 4; 8 Vers 12, 25,35,40; 10 Vers 36; 11 Vers 20; 13 Vers 38; 14 Vers 7,15,21

⁵³ Apostelgeschichte 5 Vers 42; Epheser 3 Vers 8; Philipper 1 Vers 17-18; Kolosser 1 Vers 28

⁵⁴ Johannes 6 Vers 15

⁵⁵ Markus 1 Vers 34; Vers 43-45; 5 Vers 43; 8 Vers 26

⁵⁶ Matthäus 16 Vers 13-20; Lukas 9 Vers 18-21

Das Evangelium des Sohnes Gottes

Jerusalem, der Stadt des großen Königs.⁵⁷ Ausgelöst durch den Hass der Pharisäer, Hohepriester und Schriftgelehrten. Gleichzeitig sagt er, dass er nach drei Tagen auferstehen werde.⁵⁸

Sollte alles in einer unvorstellbaren Tragödie enden? Konnte das eine gute Nachricht sein? Ein König, der getötet wird?

Doch Jesus sagt, dass er **sein Leben als Lösegeld** ⁵⁹ für viele geben sollte. Sein Leben eingetauscht als Kaufpreis. Um viele zu erlösen. Freizukaufen aus der Sklaverei. Dem Gefängnis der Sünde und des Todes. Der Ichsucht, Selbstliebe, aus Abhängigkeiten. Aus der Gewalt der unsichtbaren Mächte. **Dieser Tod sollte ein umfassendes, ein weltveränderndes Heilsereignis werden. Kein Unfall und keine Niederlage.**

Sein Leben orientierte sich, zu erfüllen,⁶⁰ was so widersprüchlich war.⁶¹ Er wusste es im Voraus.⁶² Er war bereit, für die Erlösung der Menschen den Preis zu bezahlen. Mit seinem eigenen Leben. Er wurde Mensch, um für sie sterben zu können.⁶³ Einer, der nur Gutes tat und sagte. Der ohne jede Sünde war.⁶⁴ Ganz anders als wir alle. Ein Leben voller Hingabe und Dienst am Nächsten. Ohne einen Hauch Egoismus. Ein Leben, so kostbar, rein und heilig, dass es nie hätte enden sollen. Das Evangelium ist das Leben und Handeln

⁵⁷ Psalm 48 Vers 3; Matthäus 5 Vers 35; 21 Vers 5

⁵⁸ Matthäus 16 Vers 13-21; Markus 8 Vers 27-32; Lukas 9 Vers 18-22; 9 Vers 44-45; 18 Vers 31-34

⁵⁹ Psalm 49 Vers 8; Matthäus 20 Vers 28; Markus 10 Vers 45; 1. Timotheus 2 Vers 6

⁶⁰ Lukas 9 Vers 51

⁶¹ Lukas 12 Vers 50; Johannes 17 Vers 4; 19 Vers 28-30

⁶² Johannes 18 Vers 11

⁶³ Hebräer 2 Vers 14

⁶⁴ 2. Korinther 5 Vers 21; 1. Petrus 2 Vers 22; Hebräer 4 Vers 15: 1. Johannes 3 Vers 3,5

Das Evangelium des Sohnes Gottes

Jesu. Nicht nur seine moralische Vollkommenheit. Auch sein Widerstand, sein Kampf und Sieg gegen Sünde, Krankheit, Besessenheit und Tod.

Im Tod sollte es seinen Höhepunkt, seine Erfüllung, ja seinen ultimativen Sieg erreichen. Ein Tod, der alles veränderte. Eine Machtverschiebung im Universum.

Seine Liebe überzeugt. So wie er Menschen begegnet, ihnen nachgeht, sie aufrichtet, sie heilt, sie wertschätzt. Ohne Unterschied, die Kleinen und die Großen, die Kranken und die Sünder. Dieser Jesus wird verkündigt. Der starb und auferstand und lebt. Und heute im Evangelium unsichtbar präsent ist. Der Menschen begegnet.

Wer dem Evangelium begegnet, der begegnet Jesus. Er lebt heute, so real wie damals, als er in Israel unterwegs war. Jetzt als der Auferstandene, der in Gottes himmlischer Herrlichkeit lebt. Auf Gottes Thron. Aber durch seinen Geist ist er überall anwesend, wo die Frohbotschaft verkündet wird. Der Beweis ist, dass sich täglich Menschen im Glaubensgehorsam zu Jesus wenden und ihm nachfolgen.

Der Vater sandte den Sohn als Sühnung für unsere Sünden. Der Beweis, dass er die Welt liebt. Vater und Sohn und Heiliger Geist sind vereint in der Rettung der Welt.⁶⁵

⁶⁵ Johannes 3 Vers 16; 1. Johannes 4 Vers 9-14

DER KÖNIG UND DAS KREUZ

Jesus fokussierte sich auf sein Ende. Ein zu frühes Ende.⁶⁶ Aber zugleich der Anfang von etwas Neuem. Von etwas viel Größerem. Er war gekommen, sein Leben als Lösegeld zu geben. Erlösung für viele! Das war der Herzenswunsch und Wille seines Vaters.⁶⁷ Und Jesus setzte alles daran, diesen Willen zu erfüllen. Nähern wir uns dem letzten Akt im Leben Jesu. Es ist so unerklärlich, dass wir es mit Bedacht und auch Zurückhaltung tun.

DER KÖNIGSMORD

Er wandert mit seinen Jüngern zum Passahfest nach Jerusalem. Auf dem Weg vor und in die Stadt hinein wird er als König empfangen. Beginnt endlich die Königsherrschaft?

Die Stadt ist überfüllt. Zahllose Pilger sind unterwegs. Eine ganze Woche ist er dort.⁶⁸ Man nennt es die Passionswoche. Er lehrt und steht in ständigem Disput mit Schriftgelehrten. Sie wollen ihn stellen und in eine Falle locken, werden aber immer wieder durch seine Weisheit überführt. Scheinheiligkeit und Lieblosigkeit der religiösen Führer deckt er auf. Die Öffentlichkeitswirkung ist groß. Seine Tempelaktion, in der er kurzzeitig handgreiflich die Tische der Geldwechsler im Tempelvorhof umstürzt, ist zu viel für die Obersten des Volkes.

⁶⁶ Psalm 102 Vers 25

⁶⁷ Lukas 22 Vers 42

⁶⁸ Matthäus 21-27

Der Königsmord

Sie schmieden einen Plan, den anstößigen Nazarener aus der Welt zu schaffen.

Am Donnerstagabend feiert Jesus mit seinen Jüngern das jüdische Passah. Während dieser Passahmahlzeit führt er etwas Neues ein. Er nimmt ein Brot, bricht es und teilt es seinen Jüngern mit den Worten aus: ***Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird.*** Dann nimmt er einen Weinkelch und sagt: ***Dies ist mein Blut, das des Neuen Bundes, welches zur Vergebung der Sünden vergossen wird.***⁶⁹ Zu diesem Zeitpunkt realisierten die Jünger nicht, wie weitreichend und tief diese Worte waren.

Dann nimmt alles seinen Lauf. Jesus wird von einem eigenen Jünger verraten.⁷⁰ Gefangen genommen.⁷¹ Den Hohepriestern vorgeführt.⁷² Er wird dem römischen Statthalter Pilatus übergeben und schuldlos verurteilt.⁷³ Er wird gefoltert. Alles scheint außer Kontrolle zu sein. Jesus wird zum Spielball der Mächte. Er hatte tief sinnig gesagt: ***Dies ist eure Stunde. Also die der Menschen und die der Macht der Finsternis.***⁷⁴ Im Kreuzesgeschehen waren nicht nur religiöse und politische Führer aktiv, sondern auch unsichtbare Mächte. Alles vereinte sich gegen den Sohn Gottes und gegen Gottes Königreich.

Das menschenverachtende Schauspiel endete mit der Kreuzigung. Mit einer der brutalsten Tötungen wurde Jesus hingerichtet. An diesem denkwürdigen Freitag.⁷⁵ Mit zwei Verbrechern, zur Linken und Rechten, wird er gekreuzigt. Von 12.00 mittags bis 3.00 nachmittags, wo die Sonne am höchsten

⁶⁹ Matthäus 26 Vers 26-30; Markus 14 Vers 22-26; Lukas 22 Vers 14-20

⁷⁰ Matthäus 26 Vers 14; Markus 14 Vers 10

⁷¹ Johannes 18 Vers 1-11

⁷² Johannes 18 Vers 12-24

⁷³ Johannes 18 Vers 28 – 19 Vers 16

⁷⁴ Lukas 22 Vers 53

⁷⁵ Johannes 19 Vers 17-24

Der Königsmord

steht, bricht eine Dunkelheit herein.⁷⁶ Zeitzeugen in anderen Ländern berichten von einer unerklärlichen Finsternis. Der gekreuzigte Jesus ruft: ***Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?***⁷⁷ Etwas Außergewöhnliches passiert dort. Am Ende schreit Jesus die wichtigsten Worte, die jemals gehört wurden: ***Es ist vollbracht!***⁷⁸ Das griechische Wort ***tetelestai*** – Jesus hatte es wahrscheinlich auf Aramäisch ausgerufen – wurde damals auf Rechnungen geschrieben und bedeutete: ***Alles bezahlt!*** Das Lösegeld, der Loskaufpreis war bezahlt. Er starb unmittelbar nach diesen Worten. Er gab seinen Geist in die Hände seines Vaters.⁷⁹

Der römische Hauptmann, der die Kreuzigung durchführte, der alles hautnah miterlebte, ist tief betroffen. Er sagt: ***Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!***⁸⁰

Endlich war erledigt, was viele schon lange wollten. Menschen offenbarten, was in ihren Herzen ist. Schlimmer, hässlicher und brutaler konnte es nicht sein. Die Gewalt, der Hass und die Mächte der Finsternis hatten triumphiert.

Nichts konnte man Jesus zur Last legen. Der Unschuldige stirbt den Tod eines Verbrechers. In allem Leid wehrte sich Jesus nicht.⁸¹ Beispiellos ist seine Bitte: ***Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun.*** Der Vater geht den Weg des Leidens mit ihm. Vor dem Tod rettet ihn das nicht. Der Vater verschonte seinen Sohn nicht.⁸²

⁷⁶ Lukas 23 Vers 44

⁷⁷ Matthäus 27 Vers 46

⁷⁸ Johannes 19 Vers 30

⁷⁹ Lukas 23 Vers 46; Johannes 19 Vers 30

⁸⁰ Markus 15 Vers 39

⁸¹ Jesaja 53 Vers 7; 1. Petrus 2 Vers

⁸² Johannes 3 Vers 16; Römer 8 Vers 32

Anders als erwartet

Jesus stirbt sehr bald, früher als die Mitgekreuzigten. Es ist Josef von Arimathia, ein Mitglied des jüdischen Rates, der den Leichnam in seine eigene ungenutzte Gruft legt.⁸³ Für alle, die auf ihn hofften, bricht eine Welt zusammen. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Jetzt war sie gestorben.

Es sind Frauen, die am Sonntagmorgen zur Gruft kommen, um Jesu Leichnam zu salben. Sie sind perplex: Der tonnenschwere Grabstein liegt neben dem Grab. Im offenen Grab finden sie Jesu Leib nicht. Es ist leer. Sein Leichnam ist nicht mehr dort. Stattdessen Engel, die sagen:

Er ist nicht hier. Er ist auferstanden, so wie er gesagt hat!⁸⁴

ANDERS ALS ERWARTET

Langsam nur realisieren die Jünger, dass ihr Meister auferstanden ist. Bis Jesus sich ihnen zeigt und sie ihn sehen und berühren. Er ist es. Derselbe und doch irgendwie anders. Auferstanden. Ein neuer Körper. Doch: Nägelwundmale in Händen und Füßen, die Wunde an seiner Seite sind deutlich zu sehen. Er isst mit ihnen, geht aber durch verschlossene Türen. Ist mal hier und mal dort.⁸⁵ Zeigt sich vielen Jüngern. Auch seinem leiblichen Bruder Jakobus. Als Auferweckter in einer neuen Existenz ist er ein Anderer und gleichzeitig doch ihr Jesus.

Sie fangen an, zu begreifen, dass er ihnen alles vorausgesagt hatte. 40 Tage sind sie nun mit Jesus, dem Auferstandenen, zusammen. Er beantwortet viele Fragen.

⁸³ Jesaja 53 Vers 9; Lukas 23 Vers 50-56

⁸⁴ Lukas 24 Vers 1-12; Johannes 20 Vers 1-10

⁸⁵ Lukas 24 Vers 13-49; Johannes 20 Vers 11-3; 21 Vers 1-14

Das Kreuz aus Gottes Perspektive

Nimmt ihre Zweifel. Richtet sie neu aus. Für ihren neuen Auftrag. Über das Königreich belehrt er sie.⁸⁶ Über seinen Tod. Warum er sterben musste. Er hatte das schon gesagt, aber jetzt wurde es immer klarer. Es war keine sinnlose Tragödie. Es war Gottes Masterplan, in dem Jesu Tod und Auferstehung das Zentrum sind. Epizentrum eines geistlichen Erdbebens, das die Welt erschütterte. Dreh- und Angelpunkt einer neuen Zeit. Ein Front- und Machtwechsel im Universum.

Sie werden sich fragen, warum ein Kreuz diese kosmische Bedeutung haben soll? Es hat doch alles andere, nur das nicht. Ein Kreuzestod soll den Menschen entmenslichen, auf das äußerte demütigen und aus dem Gedächtnis löschen.

DAS KREUZ AUS GOTTES PERSPEKTIVE

Das Kreuz sehen wir in der Ferne. Ein Ereignis, das sich vor langer Zeit ereignete. In einer Welt und Kultur, die unserer eigenen in vieler Hinsicht fremd erscheinen. Aber wenn wir dieses Kreuz richtig verstehen, entdecken wir in diesem fernen Kreuz, dass Gott uns nahe ist.

Die Jünger begriffen, dass der Tod des Messias kein Unfall war. Es war der Preis für unsere Erlösung. Sie erkannten und verkündigten, dass es genau so kommen sollte.⁸⁷ Es war notwendig. Denn **für uns** starb Christus.⁸⁸ ***Sie versuchten nicht, dem Unbegreiflichen im Nachhinein einen Sinn anzudichten.*** Um sich und andere zu beruhigen. Denn sie hatten durch das, was Jesus vor und nach seinem Tod gesagt

⁸⁶ Apostelgeschichte 1 Vers 3

⁸⁷ Apostelgeschichte 2 Vers 22-24; 3, 18,24; 8, 35; 9, 22; 13, 32.38; 18, 28; 26, 23

⁸⁸ 1. Korinther 15 Vers 3; Galater 1 Vers 4; 3 Vers 13; 1. Thessalonicher 5 Vers 10; Titus 2 Vers 14; 1. Petrus 2 Vers 24; 1. Johannes 3, 16; Offenbarung 1 Vers 5

Für uns geopfert

hatte, verstanden. ***Gott hat Jesus auferweckt und erhöht. An ihm hängt jetzt die Zukunft der Welt. Im Kreuzesgeschehen, in seiner Selbstaufopferung erkannten sie Gottes Versöhnung mit der Welt.⁸⁹ Dass Jesus als Opfer die Sünden der Welt getragen und weggenommen hat.⁹⁰***

Weil sich Jesus wehrlos hingab, wurde deutlich, wie groß Gottes Liebe war. Im entstellten und gemarterten Jesus am Kreuz ist Gottes Hand zur Versöhnung ausgestreckt.

FÜR UNS GEOPFERT

Israel hatte einen Tier-Opferkult. Wie viele andere Nationen auch. Es gibt sie zum Teil bis heute. Das Neue Testament beschreibt den Tod Jesu als ein Opfer, quasi als Erfüllung aller getätigten Tieropfer Israels.⁹¹ Das ist eine Metapher, eine Hilfestellung für uns, damit wir verstehen, was Jesus vollbrachte. Der Opfergedanke ist auch außerhalb eines Kultes nicht unbekannt. Dann, wenn sich ein Mensch für andere hingibt, um sie zu retten.

Tieropfer wurden in Ruhe am Altar getötet. Doch Menschen haben Jesus umgebracht. Er ist nicht einfach oder schnell gestorben. Er wurde gewaltsam getötet. Zum Wesen des Opfers gehören Blutvergießen und Tod, nicht Leiden oder Grausamkeiten. Jesu Tod war ein absichtlich gewaltvolles und übles Ereignis. Der Kreuzestod galt der Abschreckung. Ob die Menschen es erkannten oder nicht, ihre Gewalt gegen Jesus war Gewalt gegen Gott.

⁸⁹ 2. Korinther 5 Vers 19-21

⁹⁰ Johannes 1 Vers 29. 36

⁹¹ Epheser 5 Vers 2; Hebräer 7 Vers 27; 9 Vers 14,26; 10 Vers 12,14

Für uns geopfert

Gottes eigene Reaktion gegenüber der Gewalt der Welt war es, dass die Mächte des Bösen neutralisiert, und zu nichts gemacht wurden. Indem sie ertragen und absorbiert wurden. Deshalb ist es von so großer Bedeutung, dass Jesus sich nicht selbst verteidigte, als er angegriffen wurde. Vergebung beinhaltet inneren Schmerz zu ertragen, zu absorbieren. Und abzulehnen, dass Bitternis, Groll, Hass und Rache entsteht. Gott kommt in die Welt als das unschuldige Opfer. Am Ende musste der Tod des Opfers ein einzigartiger sein. Nicht nur ein rituelles Tieropfer. Am Ende waren die Opfer des Alten Testaments in der Tat nur Vorbilder des wahrhaftigen Opfers.

Jesus starb wegen unserer Sünden.⁹² Er war das Opferlamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt.⁹³ Als Opfer ist er das einzige Mittel, damit wir von unseren Sünden, von unserer Unreinheit gereinigt werden. Um in die Gegenwart eines heiligen Gottes zu kommen.

Durch das Auflegen oder Aufdrücken der Hände auf das Opfer identifiziert sich der Opfernde mit dem Opfer. Etwas geht hinüber auf das Opfer. Die Befleckung, die Verunreinigung ging auf das Opfer über und wurde so vernichtet. Das Opfer wird Stellvertreter. Ein Opfer konnte Sünden sühnen. Sühnung bedeutet, dass alles, was unsere Sünde angerichtet hat, aufgehoben wird. So wie eine Schuld bezahlt und eine gerechte Forderung beglichen wird: Vollständiger Ausgleich und Kompensation.

Jesus hat das Vorbild aller Tieropfer erfüllt. Und sie gleichzeitig beendet.⁹⁴ Überflüssig gemacht. Jetzt starb ein Mensch ohne Sünde für unsere Sünden. Ein Vollkommener für Sünder. Unsere Sünden, Übertretungen und Missetaten,

⁹² 1. Korinther 15 Vers 3

⁹³ Johannes 1 Vers 29, 37; 1. Petrus 1 Vers 19-22

⁹⁴ Hebräer 7 Vers 27; 9 Vers 26, 28; 10 Vers 10, 14

Für uns geopfert

unsere zahllosen Vergehen gegen Gott und Menschen, unseren Ungehorsam, das nahm er auf sich, als hätte er es selbst getan. Und schaffte das für immer weg.⁹⁵ In seinen Tod hinein. Auf dem Kreuz trug er die Last, das schwere Gewicht unserer Sünde, die uns unüberwindbar von Gott trennt.⁹⁶ So war sein Tod nicht wie der anderer Gekreuzigter. ***Hier starb einer den Tod des Sünders, obwohl er keiner war. Als Opfer beladen mit unseren Sünden und Ungerechtigkeiten. Mit den Sünden der ganzen Welt eingemacht zu werden, ist ein unerträglicher Vorgang. In sich die Verurteilung der Sünde für andere zu ertragen⁹⁷, ist mit keinem Schmerz oder Erfahrung der Welt in der Vergangenheit und Zukunft zu vergleichen.*** Es ist ein einmaliger Vorgang. In der menschenfeindlichsten Umgebung einer traumatischen Kreuzigung. Das war der Preis. An diesem Kreuz zwischen zwei anderen Kreuzen fand das größte Leiden aller Zeiten statt.

Dieses Leiden ist die Gewähr dafür, dass die Zukunft in den Händen des Menschensohnes liegt. Die Tiefe der Leiden die Gott selbst auf sich genommen hat, bleibt ein Geheimnis. Gott selbst schafft die einzig mögliche Lösung: das einzigartige Opfer seines Sohnes. Es erfüllt, was wir niemals rückgängig machen oder leisten konnten.

Die Hingabe Jesu als Opfer für uns und für Gott ist der Beweis und die Basis, der Ausgangspunkt grenzenloser Liebe, Großzügigkeit und Gunst uns gegenüber.

Ein gestorbener, ein toter Christus hilft uns nicht.⁹⁸ Es stand die alles entscheidende Frage zu klären: ***Hat Gott das Opfer seines Sohnes wirklich angenommen?***

⁹⁵ Hebräer 8 Vers 12; 10 Vers 17; Micha 7 Vers 19

⁹⁶ Jesaja 59 Vers 2

⁹⁷ Römer 8 Vers 3; 2. Korinther 5 Vers 21

⁹⁸ 1. Korinther 15 Vers 17

Braucht Gott ein Opfer?

Ja! Er hat ihn auferweckt. Die Auferweckung Jesu ist mehr als ein Wunder. Mehr als ein Ausrufezeichen. Sie proklamiert, dass Gott dieses einzigartige Opfer freudig annimmt und jetzt Sünder zu Gerechten erklären kann.⁹⁹ Es bedeutet, dass er bedingungslos Gnade erweist, und vergibt. Und Sünder zu Gerechten macht.¹⁰⁰ So, als hätten sie niemals gesündigt.

BRAUCHT GOTT EIN OPFER?

Über das Kreuz Christi kann man endlos nachdenken. Haben Sie sich auch schon gefragt: Braucht Gott ein Opfer? Oder, wie ist es möglich, dass ein Gott der Liebe ein Opfer fordert, um seinen Zorn zu besänftigen?

Zuerst sollte uns klar sein, ***dass wir ein Opfer brauchten.*** Nicht Gott. Wir hatten ein Problem. Nicht Gott. Wir haben gesündigt und mussten ein Opfer zur Sühne, zur Wiedergutmachung bringen. Denn Sühne ist etwas, wofür der Übertreter verantwortlich ist. ***Aber der Einzige, der die Situation zurechtbringen kann, ist Gott. Er zahlt den Preis. Um die Gottesbeziehung wiederherzustellen. Indem er bereit und willig ist zu vergeben. Das ist es, was Gott in Jesus tut.***

Auch ich fragte mich, ob es nicht ohne blutiges Opfer geht. Vor allem ohne den schrecklichen Kreuzestod Jesu. Im Garten Gethsemane betet und fleht Jesus kurz vor seiner Kreuzigung. Entsetzt und fassungslos. Er bittet seinen Vater, dem doch alles möglich ist, ob ihm das Kreuz erspart bleiben kann. Dass der Leidenskelch an ihm vorbeigeht. Doch Jesus erfüllt den

⁹⁹ Römer 4 Vers 24-25; 1. Korinther 15 Vers 3

¹⁰⁰ Römer 3 Vers 21-26; 5 Vers 1,9

Braucht Gott ein Opfer?

Willen des Vaters. Er geht widerstandslos in die falsche Verurteilung und in das Kreuzesgeschehen.¹⁰¹

Die Worte im Garten beantworten unsere Frage: ***Es war nicht möglich, ohne das Kreuz und den Tod Jesu Gottes Heilswillen zu erfüllen.*** In der Tat, Gott ist alles möglich – aber das nicht. Wir brauchten einen Stellvertreter. Wir brauchten einen Befreier, der aus den Toten aufersteht und uns mit ins Leben reißt. Wir brauchten einen Befreier, der die Macht des Todes besiegt – durch seinen Tod. Der in das Bollwerk des Feindes einbricht und die Fesseln und Tore sprengt.

Gottes Liebe und Jesu Liebe sind stärker als die Leiden. Wovor war Jesus so über die Maßen verängstigt? Vor der Hinrichtung durch die Römer an einem Kreuz? Auch. Aber viel mehr, mit unserer Sünde identifiziert zu werden. So, als wäre er selbst Urheber und Täter. Darin liegt das größte, für uns nicht Vorstellbare. Etwas, das an diesem Tag keiner der Anwesenden auf Golgota verstanden oder auch nur geahnt hat. ***Am Kreuz treffen grenzenlose Liebe und Heiligkeit Gottes, zahllose Sünden der Welt und der Hass der Menschen und die Mächte der Finsternis aufeinander. Jesus muss das aushalten. Tragen und ertragen. Und es mit in seinen Tod nehmen.***

Wäre Gottes Heilswille ohne das Kreuz möglich gewesen, hätte es dieses Ende auf Golgota nicht gegeben! Das Kreuz als Wendepunkt der Geschichte bleibt ein Paradoxon. Aber es erweist sich für uns als Gottes Kraft und Weisheit.

Es ist keine Erfindung von Menschen. ***Das Kreuz Jesu Christi ist Gottes Antwort auf eine gebrochene Welt. Christen, Nachfolger Jesu müssen sich für das Kreuz nicht entschuldigen. Es bleibt ein Skandal.*** Für die, die nicht

¹⁰¹ Matthäus 26 Vers 36-36; Markus 14 Vers 32; Lukas 22 Vers 39

Braucht Gott ein Opfer?

glauben, kann es nicht in eine akzeptable Form oder Logik gebracht werden.

Die Frage, ob Gott ein Opfer braucht, um besänftigt zu werden oder seinen Zorn zu stillen, kann so beantwortet werden: Wir sind alle unter Gottes Zorn.¹⁰² Gottes Zorn ist offenbar¹⁰³ und er zeigt sich im zukünftigen Gericht.¹⁰⁴

Doch Gott ist langsam zum Zorn.¹⁰⁵ Er hält seinen Zorn zurück. Er nimmt das Böse auf sich und verzichtet auf Strafe. Vergebung hat mit tragen und ertragen zu tun. Gott selbst hat die Ungerechtigkeit seines Volkes Israel oft ertragen. Golgota ist der Höhepunkt. Dort erträgt Gott die Sünde seines Volkes und verzichtet auf eine Antwort, die wir Menschen, wären wir allmächtig, gegeben hätten. Doch Gott schweigt. Er erhört nicht das Gebet in Gethsemane, sondern Jesu Gebet am Kreuz: ***Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun.***¹⁰⁶

Am Kreuz absorbiert Gott seinen Zorn. Er hält ihn zurück! Das Kreuz ist der Ort, wo Gottes Zorn sein Ende findet. Nicht der Ort, wo sein berechtigter Zorn brennt, sondern, wo er erlischt. Der Beweis ist seine wehrlose Hingabe. Als gekreuzigter Gott.

Ein Skandal. Für uns aber die Kernschmelze in der Zorn und Gewalt verschwinden. Das Ausbluten der Sünden- und Todesmacht.

Als in Tschernobyl 1986 ein Atomreaktor explodierte, kam es zur noch größeren Gefahr, bei der die beiden anderen Reaktoren auch noch explodieren konnten. Es waren drei Freiwillige, die in den höchst strahlenverseuchten Keller

¹⁰² Johannes 3 Vers 36; Römer 3 Vers 5; Epheser 2 Vers 3

¹⁰³ Römer 1 Vers 18

¹⁰⁴ Römer 2 Vers 5,8; 5 Vers 9; Kolosser 3 Vers 6; 1. Thessalonicher 1 Vers 10

¹⁰⁵ 2. Mose 34 Vers 6; 4. Mose 14 Vers 18

¹⁰⁶ Lukas 23 Vers 34

Das Böse überwunden mit dem Guten

hinabstiegen, um dort Pumpen zu öffnen, die nur manuell betätigt werden konnten. Sie gingen für Russland, für Europa in die Strahlung einer Kernschmelze in dem Wissen zu sterben. Sie konnten die Katastrophe durch den Einsatz ihres Lebens abwenden.

So ist Jesus für uns zu dem geworden, was die Katastrophe verursacht hat: Sünde.¹⁰⁷

DAS BÖSE ÜBERWUNDEN MIT DEM GUTEN

In Christus findet das Böse sein Ende, weil er es auf sich nimmt. Das Böse der Menschen erduldet. In Schwachheit gekreuzigt wird.¹⁰⁸ Aber das Schwache Gottes ist stärker.¹⁰⁹ Seine Liebe konnte durch das Böse nicht ausgelöscht werden. Er überwand das Böse mit dem Guten. Durch Feindesliebe. Sie war stärker und siegte! Das Böse hat sich ausgetobt und doch verloren. Im Auferstandenen bleibt Gottes Hand zur Versöhnung ausgestreckt.

Gott nahm in Christus, in seiner selbstaufopfernden Liebe unsere Gewalt auf sich. Um uns von unserer entarteten, sündigen Natur und einem von Macht, Rache und Vergeltung geprägten Herzen zu erlösen.

Am Kreuz ist Gott rettend und versöhnend gegenwärtig.¹¹⁰

Im Gekreuzigten. Der dreieine Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist haben durch das Kreuz ewiges Heil geschaffen.¹¹¹ Sühne wurde vollbracht durch Jesu Blut. Unsere Sünden zudeckt.¹¹²

¹⁰⁷ 2. Korinther 5 Vers 21

¹⁰⁸ 2. Korinther 13 Vers 4

¹⁰⁹ 1. Korinther 1 Vers 25

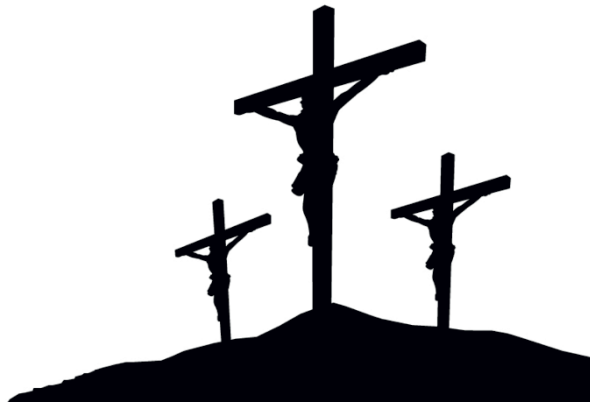
¹¹⁰ 2. Korinther 5 Vers 19

¹¹¹ Hebräer 9 Vers 14

¹¹² 1. Johannes 2 Vers 2

Am Kreuz wurde die Sünde als Macht zum Tode verurteilt,¹¹³ damit wir ein neues Leben leben können. Damit nicht nur unsere Sünden vergeben sind, sondern auch die Macht der Sünde gebrochen wird. Damit sie unser Leben nicht mehr dominiert.

Das ist die gute Nachricht des Kreuzes. Der dreieine Gott erfüllt alle Forderungen am Kreuz in sich selbst – für uns!



GOTTES GRENZENLOSE WEISHEIT UND KRAFT

Gottes ewige, unermessliche Größe spiegelt sich in der unergründlichen Tiefe seiner demütigen, dienenden, selbstaufopfernder Liebe wider. Wenn sich Gott in Christus selbst ans Kreuz erniedrigt, dann handelt er gemäß seiner Natur der vollkommene Liebe. So ist Gott – seine Liebe ist seit

¹¹³ Römer 8 Vers 3

Gottes grenzenlose Weisheit und Kraft

Golgota definiert durch das Kreuz. Sie ist „kreuzförmig“. Eine Liebe, die das Gute sucht und sich ausliefert. Wenn das Kreuz der Höhepunkt, die größte Offenbarung seiner Liebe ist, dann ist Gott in seinem Wesen immer so gewesen und wird es immer sein.

Am Kreuz offenbarte Gott seine Weisheit wie niemals zuvor. Indem er sich erniedrigt, um töricht zu erscheinen. Dort offenbarte Gott am eindeutigsten das wahre Wesen seiner Macht, indem er sich zu nichts machte, um machtlos zu werden. Am Kreuz offenbarte er am spektakulärsten seine unergründliche Schönheit. Indem er sich beugte, um hässlich zu erscheinen. Dort offenbarte der dreieine Gott am eindeutigsten die Vollkommenheit seiner Liebe, indem er sich mit den gottverlassenen Folgen unserer Sünde einsmachte. Am Kreuz offenbarte Gott die unübertroffene Größe seiner Liebe, indem er sich die unendliche Entfernung zu uns hinunter gebeugt hat.

Das Kreuz ist die Kraft Gottes. Dies ist die erstaunlichste Offenbarung in der ganzen Heiligen Schrift. Wenn Gott seine Kraft demonstriert, so sagt Paulus, dann sieht es so aus, als ob Jesus die Vorteile, Gott zu sein, beiseite lässt. Ein verwundbarer Mensch wird und die Schuld und Schande genau der Menschen auf sich nimmt, die ihn kreuzigen. **Diese Vorstellung von göttlicher Macht steht so im Gegensatz zu unserer normalen, gefallenen, zwanghaften Denkweise über Macht, dass selbst die große Mehrheit der Christen in der gesamten Kirchengeschichte nicht daran geglaubt hat!**

Im totalen Gegensatz zu der Art von Macht und erzwingender Gewalt, die gefallene Menschen einschließlich der meisten Christen schon immer Gott und den Göttern zugeschrieben haben. Das Kreuz offenbart mehr als alles genau das Gegenteil. Gottes Macht am Kreuz ist sein Werben

um unsere Herzen durch sein herrliches, ganz anders orientiertem, selbstaufopferndem, liebevollem Wesen.

Er wurde in Schwachheit gekreuzigt. Aber das Schwache Gottes ist stärker als die Stärke der Menschen. Nicht nach den Gesetzen der Macht, sondern nach dem Gesetz der Liebe! Der Feindesliebe.



WAS DAS KREUZ UNS SCHENKT

Das Kreuz zeigt, wozu wir Menschen fähig sind. In unserer Rebellion gegen Gott, in der bewussten oder unbewussten Anarchie unseres Lebens.¹¹⁴ Wo Gott keinen Platz hat. Oder nur eine Nebenrolle spielt. ***Doch selbst für solche, die ihm wie Feinde gegenüberstehen, ist Gott aus tiefstem Herzen bereit, so weit zu gehen, seinen Sohn in den Tod zu geben.***¹¹⁵ Um Feindschaft in Versöhnung und Frieden umzukehren.

¹¹⁴ 1. Johannes 2 Vers 13-17; 3 Vers 4

¹¹⁵ Römer 5 Vers 6-10

Das Kreuz, eine Dummheit

Um uns vom Tod und der Sünde zu befreien, starb der einzig Sündlose und wurde wieder lebendig. Gott überträgt auf uns, was Christus tat. ***Sein Tod ist unser Tod und seine Auferstehung ist unsere. Mit ihm sind wir gestorben und auferstanden!***¹¹⁶ Er hat sich am Kreuz mit uns eingemacht. Wir sind mit Christus vereinigt. Sein Tod ist unser Tod. Das Ende unseres alten sündigen und gescheiterten Lebens. Und seine Auferstehung ist unsere Auferstehung. Aus dem geistlichen Tod¹¹⁷ zu neuem, ewigem Leben auferweckt. Ein neuer Anfang ist durch das Kreuz, durch Christus möglich.

Wenn Gott die Sünde und das Böse aus der Welt schaffen wollte, dann müsste er die Menschen aus der Welt schaffen. Denn Sünde ist nicht ein Teil von uns, den man isolieren und herausoperieren könnte. Wir sind Sünder durch und durch. Aber Gott will nicht den Tod des Sünders!¹¹⁸ In seinem Tod ist unser altes, gottloses Leben gestorben. Begraben in seinem Tod. Zu neuem Leben sind wir auferweckt.

DAS KREUZ, EINE DUMMHIT

Am Kreuz scheiden sich die Geister. Für die einen ist es Dummheit. Ein Retter der Welt, der am Kreuz qualvoll stirbt, kann weder Gottes Königreich noch Rettung bringen. Keine Religion der Welt feiert ihren Gründer, weil er schmachvoll aus dem Leben schied.

Doch für die, die glauben, ist es das Größte: Gottes Kraft und Weisheit. Das Kreuz bedeutet für sie Errettung, Versöhnung,

¹¹⁶ Römer 6 Vers 1-14; Epheser 2 Vers 1-10; Kolosser 2 Vers 11-14; 3 Vers 1-4

¹¹⁷ Lukas 15 Vers 32

¹¹⁸ Hesekiel 18 Vers 23, 32

Das Kreuz, eine Dummheit

Vergebung, Freiheit.¹¹⁹ Nur Gott kann im Menschen diese Erkenntnis vom Kreuz wirken.

Ohne das anstössige Kreuz ist das Evangelium keine gute Botschaft. Nur mit Kreuz ist es Gottes Kraft zum Heil. Zur Rettung. Allein der Gekreuzigte wird uns zur Weisheit von Gott, zur Gerechtigkeit, zur Heiligkeit und Erlösung!¹²⁰ Es ist Gottes Weisheit, durch einen Tod, eine öffentliche Hinrichtung, großes Heil zu schaffen:

***Sieg und Befreiung, ein Machtwechsel¹²¹,
Sühnung¹²², Versöhnung¹²³, Vergebung¹²⁴,
ewiges Leben,¹²⁵ eine Lösegeldzahlung¹²⁶,
Erlösung¹²⁷, Heilung¹²⁸,
ein ultimativer Liebesbeweis¹²⁹, Vorbild¹³⁰, Einheit¹³¹***

Auch Christen ist manchmal Gottes Weisheit zu hoch. Entscheidend ist nicht, was sie vom Kreuz verstehen und

¹¹⁹ 1. Korinther 1 Vers 18, 23-24

¹²⁰ 1. Korinther 1 Vers 30

¹²¹ Apostelgeschichte 26 Vers 18; Kolosser 1 Vers 12; 20-22; Hebräer 2, 9.17; 1. Johannes 2 Vers 2; 4 Vers 10

¹²² Römer 3 Vers 24-26; 8 Vers 3; 32-34; Galater 3 Vers 13; Epheser 5 Vers 2

¹²³ Römer 5 Vers 10; 2. Korinther 5 Vers 18-20; Kolosser 1 Vers 22

¹²⁴ Apostelgeschichte 2 Vers 38; Epheser 1 Vers 7; Hebräer 10 Vers 18

¹²⁵ Johannes 3 Vers 14-16; 6 Vers 51-56

¹²⁶ Matthäus 20 Vers 28; Markus 10, 45; Apostelgeschichte 20 Vers 28; 1. Korinther 6, 20

¹²⁷ Epheser 1 Vers 7; 5 Vers 25; 1. Timotheus 2 Vers 5-6; Titus 2 Vers 14; Hebräer 9 Vers 12; 1. Petrus 1 Vers 18.19; Offenbarung 1 Vers 5.6; 5 Vers 9.

¹²⁸ Jesaja 53 Vers 5; 61 Vers 1; Lukas 4 Vers 18-19.23

¹²⁹ Johannes 3 Vers 14-16; 10 Vers 11; 15 Vers 13; Galater 2 Vers 20;

1. Johannes 3 Vers 16; 4 Vers 10

¹³⁰ Epheser 5 Vers 2; Philipper 2 Vers 5-11; 3 Vers 10.11; 1. Petrus 2 Vers 21-24;

1. Johannes 3 Vers 16

¹³¹ Johannes 12 Vers 24; Epheser 2 Vers 16

Zurück nach Hause

glauben. Viel wichtiger ist es, dass sie auf den Gott vertrauen, der durch das Kreuz der Welt Rettung schenkt. ***Nicht Erkenntnis rettet, sondern der Glaube daran, dass dort einer für uns alles gut machte.***

Vertrauen Sie auf den Gott, der uns im Kreuz begegnet?

ZURÜCK NACH HAUSE

Wer dem gekreuzigten Christus vertraut, der wird gerettet. Für den ändert sich alles. Der wird als verlorener Sohn und verlorene Tochter in die Arme des himmlischen Vaters genommen. Der wird zu einem Sohn und einer Tochter Gottes.¹³² Hinter dem Kreuz wartet der große Segensreichtum des Vaters.¹³³ Er wird uns mit seinem Sohn alles schenken.¹³⁴ Durch das Kreuz führt Jesus uns zurück zu Gott.¹³⁵ Zurück an sein Vaterherz.¹³⁶ Zurück in seine Gemeinschaft.¹³⁷

Freiwillig nahm er unseren Platz ein. Mit allen Konsequenzen. Denn der Lohn, die Tatfolge unserer Sünde, ist der Tod.¹³⁸ So starb der Gerechte für die Ungerechten. Als unser Stellvertreter.

Sind Sie schon nach Hause gekommen? Zögern Sie noch? Der Vater hält jeden Tag Ausschau nach Ihnen. Er wartet auf Sie!

¹³² Römer 8 Vers 14,19,29; Galater 4 Vers 6

¹³³ 2. Korinther 8 Vers 9

¹³⁴ Römer 8 Vers 32

¹³⁵ Hebräer 10 Vers 19-22; 1. Petrus 3 Vers 18

¹³⁶ Lukas 15 Vers 11-24; Epheser 2 Vers 13,18

¹³⁷ 1. Johannes 1 Vers 3-4, 7

¹³⁸ Römer 6 Vers 23

DAS EVANGELIUM DER GNADE GOTTES

Halten Sie es noch aus, so oft zu lesen, dass wir alle Sünder sind? Ist man da nicht zurecht empört? Glauben Sie, es geht nicht darum, uns schlecht zu reden. Diese Diagnose macht die Bibel. Sie spricht die Wahrheit. ***Und die macht uns frei.***

Die Erkenntnis und Zustimmung ein Sünder zu sein bedeutet: Wir haben es gründlich vermässelt. Es ist nicht zu reparieren. Es gibt keinen Ausweg. Unsere Lage ist dramatisch. Wir werden dem Tod nicht entkommen. Wenn das Kreuz von Golgota und Jesu schrecklicher Tod notwendig waren, uns aus unserer Lage zu befreien, dann können wir uns ein wenig vorstellen, wie fatal unsere Lage sein muss. Ich versichere Ihnen, das werden sie erst realisieren, wenn Sie den Retter kennengelernt haben. Wenn Sie auf der sicheren Seite sind.

Vielleicht kennen Sie die Geschichte des Reiters, der über den zugefrorenen Bodensee geritten war. Ohne es zu wissen. Am anderen Seeufer angekommen, sagte man ihm, wo er herkam. Entsetzt brach er zusammen. Er realisierte die Todesgefahr auf dem gefrorenen See. Genau das entspricht der Situation, wenn sich für einen Menschen der Himmel öffnet und Gottes Gnade in's Herz leuchtet. Wenn er die Worte hört: ***Durch Gnade errettet!***¹³⁹ Man blickt zurück und fragt sich: Wo war ich? Über einem Abgrund! In tödlicher Gefahr. Das Dummste, was ich tun konnte. Ich war dem Untergang geweiht und jetzt bin ich in Sicherheit. Sie werden fragen: Leben wir

¹³⁹ Epheser 2 Vers Vers 1-10

Das Evangelium der Gnade Gottes

wirklich in solch großer Gefahr? Ja, wir leben an der Schwelle des Todes, dem Untergang geweiht.

Es gibt Rettung: Schauen Sie auf unseren Erlöser! An dem Kreuz! Belastet mit Ihren Sünden. Unser verlorenes, verwirktes Leben wurde in Christus ans Kreuz genagelt. Damit wir es loswerden. Wer nach dieser Nachricht nicht erschüttert ist, hat das Wort Gottes noch nicht begriffen. Nicht der Verlorene, sondern der Gerettete kann verstehen, dass er ein Sünder ist. ***Die Erkenntnis, ein Sünder zu sein verwandelt sich in Freude des Heils, wenn Gottes Gnade unerwartet in das Herz eines Menschen eindringt.***

Die Wahrheit über uns selbst und die Gnade Gottes machen uns frei!¹⁴⁰
Vielleicht Kennen Sie das Lied und lieben seine Melodie. Doch achten Sie genau auf den Text, der unser Thema auf den Punkt bringt:

***Amazing Grace how sweet the Sound!
That saved a wretch like me!
I once was lost, but now am found;
T'was blind but now I see.***



***Erstaunliche Gnade, wie süß der Klang,
Die einen Schuft wie mich errettete!
Ich war einst verloren, aber nun bin ich gefunden,
War blind, aber nun sehe ich.***

¹⁴⁰ Johannes 8 Vers 32

Gnade vom Anfang bis zum Ende

Das ist die erste Strophe des Liedes. Das Lied wurde von einem menschenverachtenden Sklavenhändler gedichtet (John Newton, 1799), der Christus als seinen Erlöser gefunden hat. Oder besser, der von Christus gefunden wurde.

GNADE VOM ANFANG BIS ZUM ENDE

Jesus sprach Worte der Gnade.¹⁴¹ Nicht solche, die verurteilten und zerstörten. Sondern aufrichteten, Mut machten, Vergebung schenkten. So kann das Evangelium nichts anderes sein als gute Botschaft der Gnade.¹⁴² ***Gnade ist die Herablassung und Zuwendung des Ewigen zu uns Menschen, obgleich wir ihm den Rücken zugewandt haben.*** Gnade, die nicht erzwungen werden kann, sondern die frei und bereitwillig geschenkt wird.

Gnade rettete uns. Wir konnten Gott nichts anbieten. Weil wir zu keiner Wiedergutmachung imstande sind. Wir konnten nur einsehen und akzeptieren, wer wir sind. Und wer Gott ist. ***Gottes Gerechtigkeit anzuerkennen bedeutet, dass wir nicht gerecht sind.***

Gott ist der gerechte Richter.¹⁴³ In unserem heutigen Rechtssystem verurteilen Richter Gesetzesübertretungen und erteilen Strafen und Sanktionen aufgrund von Gesetzen. Die Straftaten richten sich aber nicht direkt gegen den Richter. Anders bei Gott: Gegen ihn, unseren Schöpfer – der auch unser

¹⁴¹ Lukas 4 Vers 22

¹⁴² Apostelgeschichte 20 Vers 24

¹⁴³ Apostelgeschichte 10 Vers 42; 17 Vers 31; Römer 2 Vers 3,16; 3 Vers 7; 14 Vers 10; 2. Timotheus 4 Vers 1; Hebräer 10 Vers 30; 1. Petrus 1 Vers 17; 4 Vers 6; Offenbarung 11 Vers 18; 20 Vers 12

Gnade vom Anfang bis zum Ende

Richter ist - sind wir schuldig geworden.¹⁴⁴ Was haben wir zu erwarten?¹⁴⁵

Doch es ist der Richter, der alles tat, die Verurteilung abzuwenden.¹⁴⁶ ***In seiner Liebe und rettenden Gerechtigkeit ist er uns in Jesus begegnet. In seinem Leben und in seinem Tod.*** Sein Opfer am Kreuz, Jesu Blut, deckt unsere Sünde für immer zu.¹⁴⁷ Das gilt für alle, die das Evangelium für sich in Anspruch nehmen und glauben¹⁴⁸, was Gott für sie getan hat.¹⁴⁹

Das ist Gottes Gnade.¹⁵⁰ Wenn eine gerechte Verurteilung von uns abgewendet wird. Wenn ein absolut gerechtes Urteil nicht vollzogen wird. Sondern an einem Anderen, der unser Stellvertreter wird.¹⁵¹

Gnade ist auch, etwas geschenkt zu bekommen, das wir nicht verdient haben. Eine Gnade, die uns noch viel viel mehr unverdient schenkt.¹⁵² Das ist der Gott,¹⁵³ der im Evangelium der Gnade verkündigt wird.¹⁵⁴

Das ***Evangelium der Gnade*** unterscheidet sich von allen Religionen. Auch von christlicher Religion. ***Gnade ist das Ende aller Religion.*** Dort, wo man verpflichtet ist, Gutes zu tun. Verpflichtet Leistung zu bringen, um dafür mit dem Heil oder ewigem Leben belohnt zu werden. In Jesus wird diese

¹⁴⁴ Römer 3 Vers 23

¹⁴⁵ Lukas 18 Vers 13

¹⁴⁶ Johannes 3 Vers 17

¹⁴⁷ 1. Johannes 1 Vers 7; Offenbarung 1 Vers 5-6; 5 Vers 9-10; Hebräer 9, 12-15

¹⁴⁸ Römer 1 Vers 5

¹⁴⁹ Römer 5 Vers 8-10

¹⁵⁰ Johannes 1 Vers 14-17; Römer 5 Vers 9,15; 2. Korinther 8 Vers 9; Epheser 1 Vers 7; 2 Vers 13; 2 Vers 5; Titus 2 Vers 11

¹⁵¹ 1. Thessalonicher 5 Vers 10; Titus 2 Vers 14; 1. Johannes 2 Vers 2; 3 Vers 16; 4 Vers 10; 1. Petrus 2 Vers 24; 3 Vers 18

¹⁵² Lukas 15 Vers 22; Epheser 2 Vers 7

¹⁵³ 1. Petrus 5 Vers 10

¹⁵⁴ Micha 7 Vers 18

Gnade vom Anfang bis zum Ende

Leistung für uns erfüllt. In Jesus wird uns alles geschenkt. Wir können es selbst nicht schaffen. ***Gnade ist umsonst, sie ist frei und kann nicht verdient werden.*** Manchen steht ihr eigener, oft unbewusster Stolz im Weg. Es fällt schwer, dieses große Gnadengeschenk gläubig anzunehmen. Wir sind vom Leistungsprinzip durchdrungen. Es ist ein Durchbruch, eine Befreiung, wenn ein Mensch die Gnade annimmt und nicht mehr auf sich selbst und seine Leistung vertraut. Und sich vor Gott und Menschen nicht darauf beruft, was er Gutes geleistet hat.

DAS EVANGELIUM IST UNVERWECHSELBAR. ES IST SKANDALÖS. EIN GEGENSATZ ZU ALLEN RELIGIONEN ODER HEILSANGEBOTEN. ES PROKLAMIERT: ALLE SIND SÜNDER. EIN GEKREUZIGTER IST UNSERE RETTUNG. ERLÖSUNG GIBT ES NUR ALS UNVERDIENTES GNADENGESCHENK. UMSONST. DAS IST GOTTES WEISHEIT.

Gnade empfängt ein Mensch nicht nur in dem Moment, wenn er Gott erstmals darum bittet. Gnade folgt ihm ab dann in jeder Stunde seines Lebens. Gnade ist ein Markenzeichen des Christentums. Ohne sie geht nichts. Gnade erfüllt und umgibt die Nachfolge von allen Seiten. Gnade trägt uns. Nicht die Forderungen eines Gesetzes oder Sklaventreibers. Gnade fordert nicht, sie schenkt sich. Nachfolge funktioniert aus der Gnade. Als Beschenkte und ständig Empfangende. Gnade umgibt den Anfang und den letzten Tag der Nachfolge. Ohne sie ist Treue und Nachfolge nicht denkbar.



GOTT IST DIE LIEBE

Von wem könnte man sagen, dass sein ganzes Wesen Liebe ist? Radikale, selbstlose und selbstaufopfernde Liebe. Sind Sie so jemandem schon begegnet? Ich nicht, auch wenn ich gute und vorbildliche Mitmenschen kenne.

Von Gott wird es gesagt. ***In Jesus haben wir den Beweis, dass es diese transzendente, überweltliche und ewige Liebe wirklich gibt. Und sich offenbart in unsere Welt. Haben wir es verdient, solch einen Gott kennenzulernen?***

Gerade ging es um Gottes Gnade. Er ist gnädig. Ein Attribut Gottes, das unsere Rettung bedeutet! Warum aber ist er gnädig? Weil er die Liebe in Person ist.¹⁵⁵ Die Quelle der Gnade ist seine Liebe, die wie ein Strom zu uns fließt, und erst dann stoppt, wenn sie den tiefsten Punkt erreicht.

Er ist immer Liebe gewesen. Liebe hat ein Gegenüber, um lieben zu können. Der Vater hat den Sohn geliebt,¹⁵⁶ bevor es das Universum gab. In ewiger, sich gegenseitig zugewandter Liebe war der Vater, Sohn und der Geist, der dreieine Gott da. Ohne Anfang. Er war nicht einsam oder alleine. Er ist mehr und größer, als was wir denken können. ***So auch seine Liebe.***

Wenn wir davon ausgehen, dass die Tiefe der Liebe eines Menschen daran gemessen werden kann, was er bereit ist, für seinen Geliebten zu opfern, dann ist die Liebe, die in der Geschichte des Evangeliums zum Ausdruck kommt, unvergleichlich. ***Es ist die Geschichte eines Gottes, der aus unergründlicher Liebe bereit war, bis zum Äußersten zu***

¹⁵⁵ 1. Johannes 4 Vers 7-11

¹⁵⁶ Johannes 17 Vers 24

Gott ist die Liebe

gehen. Um Menschen zu retten und wiederherzustellen, die sich selbst zu Gottes Feinden gemacht hatten.

Aus Liebe zu uns ging der heilige Gott bis zum Äußersten. Der Sohn wurde zu unserer Sünde. Der dreieinige Gott ging bis zum Äußersten, um die Trennung von Gott selbst zu erfahren, da der Sohn Gottes die Gottverlassenheit ertrug, die der Sünde innewohnt. Daher rief Jesus am Kreuz aus: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Mit anderen Worten, aus Liebe zu uns und der ganzen Schöpfung ging Gott bis zum Äußersten. ***Das bedeutet, dass Gott in aller Ewigkeit nicht weiter gegangen sein kann oder nicht mehr geopfert haben kann als auf Golgota.*** Das unübertreffliche Extrem, zu dem Gott bereit war, für uns zu gehen, offenbart die unübertroffene Vollkommenheit der Liebe, die Gott ist und zu uns hat. Genau aus diesem Grund muss das Kreuz als die unübertreffliche Offenbarung Gottes betrachtet werden. Keine Geschichte könnte einen Liebenden darstellen, der mehr opfert, und das für einen Geliebten, der es absolut nicht verdient hat.¹⁵⁷

Wie kann man diese Liebe verstehen oder erklären? Unsere Gesellschaft verwendet oft diesen Begriff. Geradezu inflationär. Was aber meint sie genau damit? Liebe, die jeden akzeptiert, so wie er ist. Bedingungslos. Liebe, die nicht richtet und nicht verurteilt. Die alles toleriert, die Harmonie sucht. Keine Erwartungen hat. Romantisch ist und sentimental.

Ist diese Beschreibung deckungsgleich mit dem Liebesbegriff der Bibel?

Stellen wir uns vor, es wäre so. Gott würde alles, was Menschen tun tolerieren. Würde nicht kritisieren und richten. Wo würde das enden und wie liebevoll ist eine solche Liebe in Wahrheit?

¹⁵⁷ Römer 5 Vers 8

Gott ist die Liebe

Wenn man glaubt, Gottes Liebe akzeptiere uns, wie wir sind, dann vergisst man, dass wir Sünder sind. Man vergisst, dass wir heute nicht so leben, wie Gott es will und das Beste für uns wäre. Versetzen Sie sich in die Rolle eines Vaters. Vielleicht sind Sie einer. Stellen Sie sich ein Kind vor, welches erwachsen geworden ist. Es tut Dinge, die nicht gut sind. Dinge, die ihm selbst und anderen schaden. Zu dem hat er den Kontakt zu ihnen abgebrochen. Er hasst sie und macht ihnen unbegründete Vorwürfe.

Als Vater bleibt dieses Kind ihr Kind. Sie hören nicht auf es zu lieben. Aber sie lehnen das Böse in seinem Leben absolut ab. Sie sind zornig und traurig, dass es so ist wie es ist. Niemals würden sie das Schlechte tolerieren. Selbst in unserer menschlichen Erfahrung sind Liebe und Ablehnung etwas, das irgendwie zusammengehört. ***Es ist die Liebe, die das Böse abweist und verurteilt.***

Könnten wir sagen, dass Gott uns annehmen muss, wie wir sind, um zu bleiben wie wir sind? Soll Gott tatsächlich unseren Lebensstil akzeptieren, auch wenn andere darunter leiden oder Schaden erfahren?

Als begrenzte, in vieler Hinsicht unfreie Menschen sehnen wir uns nach einer Welt, in der Frieden und Gerechtigkeit normal sind. ***Was glauben wir, wie sehr sich der danach sehnt, der die Erde und Menschen erschaffen hat? Wenn Gott nicht zornig ist über Hass, Ungerechtigkeit, über Gewalt und das Elend, welches die Sünde den Menschen antut, die in seinem Bild geschaffen sind, dann wäre er kein liebender Gott.*** Nur ein unbeteiligter Zuschauer. Würde Gott die Sünde, das Böse der Menschen nicht verurteilen und richten, dann würde er es hinnehmen, entschuldigen und billigen. ***Seine***

Gott ist die Liebe

Reaktion auf die zerstörerische Macht der Sünde wird immer Zorn und Gericht sein.

Gottes Liebe ist eine **heilige Liebe**. Sie ist anders als das, was wir oft darunter verstehen. Sie ist göttlich, grenzenlos, bedingungslos. Sie ist rein. Keine untätige, romantische, sentimentale, sondern eine willensstarke Retterliebe.

Göttliche Liebe schließt seinen Zorn und Gericht nicht aus. Gott sei Dank. Wir bekommen keinen lieben Gott, der uns nimmt, wie wir sind, weil er damit glücklich sein muss. Der Gott der Bibel will uns verändern, herauslieben, zu sich ziehen. ***Er liebt den Sünder mit seiner Sünde¹⁵⁸ – das lässt sich nicht voneinander trennen.*** Aber er will ihn verändern, heiligen, Jesus ähnlich machen.



¹⁵⁸ Johannes 3 Vers 16; Römer 5 Vers 8; 2. Korinther 5 Vers 14; Epheser 2 Vers 4-5; Titus 3 Vers 4-5; 1. Johannes 4 Vers 7-10;

Die unsichtbare Welt – Mächte der Finsternis

DIE UNSICHTBARE WELT – MÄCHTE DER FINSTERNIS

Wir kommen noch einmal zurück auf die Kreuzigung. Daran waren maßgeblich unsichtbare, böse Mächte beteiligt. Ihnen war Jesus zu Lebzeiten begegnet. Als der starke Befreier!¹⁵⁹ Dämonen, das sind unreine Geister, trieb er aus und jagte sie in die Flucht. Er proklamierte damit, dass ihre Macht zu Ende geht. Das Evangelium hat konkret mit diesen Mächten zu tun. Mehr als viele denken.

Wer sind diese Mächte und warum wollten sie Jesu Tod? Vor der Erschaffung der Erde und der Menschen hat Gott Engel geschaffen.¹⁶⁰ Sie werden manchmal Söhne Gottes genannt.¹⁶¹ ***Das ist seine himmlische Familie. Unterschiedliche Engel in unterschiedlichen Hierarchien, mit verschiedenen Aufgaben. Für sich selbst schuf Gott sie, um mit ihnen das Universum zu regieren. Sie sind seine Diener.***¹⁶²

Wie wir Menschen hatten auch sie die Freiheit, ihrem Schöpfer treu zu sein. Ein Teil der Engel entschied sich anders. Weg von Gott.¹⁶³ Ihr Anführer war der Teufel, der Satan.¹⁶⁴ Als es diese Revolution in der unsichtbaren Welt gab, hat Gott sie nicht vernichtet. Seitdem arbeiten diese Engel und Söhne

¹⁵⁹ Markus 3 Vers 27

¹⁶⁰ 1. Mose 19 Vers 1; Psalm 103 Vers 20

¹⁶¹ Hiob 38 Vers 7; 1 Vers 6; Psalm 82

¹⁶² Psalm 104 Vers 4; Daniel 6 Vers 23; Matthäus 1 Vers 20, 24; 16 Vers 27; Lukas 2 Vers 13; Apostelgeschichte 8 Vers 26; 10, 7; 12, 8; Hebräer 1 Vers 7; 13, 2

¹⁶³ 2. Petrus 2 Vers 4; Judas 1 Vers 6

¹⁶⁴ Matthäus 25 Vers 41; Epheser 2 Vers 2; 1. Johannes 3, 8; Offenbarung 12, 7-9

Die Mächte und die Menschen

Gottes unter Satans Führung gegen alles, was Gott tut.¹⁶⁵
Ihnen gegenüber stehen die Engel, die treu geblieben sind.¹⁶⁶

DIE MÄCHTE UND DIE MENSCHEN

Nach der Erschaffung des Menschen ist der Verführer und Menschenmörder¹⁶⁷ unmittelbar auf dem Plan.¹⁶⁸ Satan, die alte Schlange,¹⁶⁹ verführt sie dazu, Gott nicht mehr zu vertrauen und an seiner Güte zu zweifeln.

Satan beneidete die Menschen, die in Gottes Ebenbild geschaffen waren. Er wollte nur zerstören. Verhindern, dass Gott eine Familie von Menschen auf der Erde hat. Er wollte die Menschen für sich. Nicht als ein guter Vater, sondern als ein Sklavenhalter und Tyrann. Dieser Raub ist ihm gelungen. Seit dem Ereignis im Gartenparadies ist der Mensch nicht mehr in Gottes Nähe.¹⁷⁰

In der Entwicklung der Menschheitsgeschichte sieht man den Einfluss dieser unsichtbaren Mächte. Unübersehbar ist das in den zahllosen Götzenkulten aller Völker, zum Teil bis heute.¹⁷¹ ***Das Neue Testament stellt klar, dass Menschen ohne Gott in geistlicher Gefangenschaft des Teufels sind.¹⁷² Äußerlich ist das nicht sichtbar. Menschen nehmen das selbst nicht wahr. Sie fühlen sich frei.*** Hätten sie die Möglichkeit, einen Blick in die unsichtbare Welt zu tun, die uns umgibt und

¹⁶⁵ Römer 8 Vers 38; 2. Korinther 11 Vers 14; 12 Vers 7; Epheser 6 Vers 10-17; Offenbarung 12 Vers 13; Kapitel 13

¹⁶⁶ 1. Timotheus 5 Vers 21; Offenbarung 5 Vers 11; 7 Vers 11; 12 Vers 7

¹⁶⁷ Johannes 8 Vers 44; 1. Johannes 3 Vers 15

¹⁶⁸ 1. Mose 3 Vers 1-7; 2. Korinther 11 Vers 3-4

¹⁶⁹ Offenbarung 12 Vers 9

¹⁷⁰ 1. Mose 3 Vers 23-24

¹⁷¹ 1. Korinther 10 Vers 20-22

¹⁷² Apostelgeschichte 26 Vers 18; Epheser 2 Vers 1-3; Kolosser 1 Vers 13

Das Evangelium und die Mächte

mitten unter uns ist, dann würden ihnen die Augen aufgehen. Ihr Denken über Gott, über sich selbst und das Evangelium ist verdunkelt.¹⁷³ Die Welt ist tatsächlich noch Satans Königreich.¹⁷⁴ Jesus nennt ihn den Fürsten dieser Welt.¹⁷⁵ Paulus nennt ihn sogar den Gott dieser Welt.¹⁷⁶ Er hat große Macht und zerstörerischen Einfluss auf das Weltgeschehen. Anders ist der Zustand der Welt kaum zu erklären. Die Tatsache, dass der Mensch selbst böse ist, macht es schlimmer und auswegloser.¹⁷⁷

Hätten Sie gedacht, dass die unsichtbare Welt so real ist? Und so viel mit uns zu tun hat?

DAS EVANGELIUM UND DIE MÄCHTE

Als Jesus kam, brach das Königreich Gottes hinein in die Welt. Das war der Anfang vom Ende des Teufels und seiner Engel. Gottes Masterplan trat in Aktion. Als Jesus in Galiläa unterwegs war, wussten die Dämonen, mit wem sie es zu tun hatten.¹⁷⁸ Anders als die Menschen. Sie kannten ihn aus der unsichtbaren Welt. Er war ihr Schöpfer.

Unmittelbar nach der Taufe Jesu trat Satan ihm in der Wüste entgegen, um ihn zu versuchen. Er bot ihm die Reiche der Welt an, wenn Jesus ihn anbeten würde. Satan sucht seine

¹⁷³ 2. Korinther 4 Vers 3-5

¹⁷⁴ Matthäus 4 Vers 8-10

¹⁷⁵ Johannes 12 Vers 31; 14 Vers 30; 16 Vers 11

¹⁷⁶ 2. Korinther 4 Vers 4

¹⁷⁷ Markus 7 Vers 29-31

¹⁷⁸ Markus 1 Vers 23; 3 Vers 11; 5 Vers 3

Die Mächte und Gottes Heilsplan

Ehre, seine Anbetung. Das ist sein Wesen.¹⁷⁹ Doch Jesus widersteht ihm. Anders als Adam in Eden.¹⁸⁰

Auch seine Jünger bevollmächtigte Jesus, Autorität über die Dämonen zu haben und sie auszutreiben.¹⁸¹ Nein, das sind keine Horrorgeschichten, keine psychischen Phänomene, sondern Realität.

DIE MÄCHTE UND GOTTES HEILSPAN

Gottes Heilsplan war dem Teufel und auch den Menschen unbekannt. Trotz vieler Prophezeiungen des Alten Testaments nur schwer erkennbar.¹⁸² Auch die Jünger verstanden es nicht. Das Erscheinen des Sohnes Gottes als Mensch, ohne Macht, ohne Thron, irritierte die Mächte. Ihre einzige Möglichkeit war, die Menschen dahin zu manipulieren, Jesus zu töten.¹⁸³ Als Mensch war er verwundbar und sterblich. Deshalb hatten sie nur ein Ziel: seinen Tod. Sie erreichten es! Aber sie täuschten sich. Denn sein Tod war sein Sieg.¹⁸⁴ Sein Tod war ein kosmischer Machtwechsel für uns Menschen.

Sein Tod ist das Lösegeld, um Menschen aus der Macht der Finsternis zu befreien. Sein Tod brachte den Menschen Gnade und Vergebung. Befreiung. Der Sklavenmarkt damaliger Zeit ist das Bild dafür. Erlösung bedeutete, aus der Sklaverei gekauft und in die Freiheit entlassen zu werden. Seine Auferweckung und Erhöhung auf Gottes Thron ist die Tür zur

¹⁷⁹ Matthäus 4 Vers 1-11; Lukas 4 Vers 1-13

¹⁸⁰ Römer 5 Vers 12-21

¹⁸¹ Markus 6 Vers 7

¹⁸² 1. Korinther 2 Vers 6-9

¹⁸³ Lukas 22 Vers 53

¹⁸⁴ Hebräer 2 Vers 14

Die Mächte und Gottes Heilsplan

Freiheit aus der Sklaverei der Sünde, des Todes und des Teufels.

Wir brauchen Vergebung unserer Sünden und Befreiung aus der Macht der Sünde. Beides wird uns durch das Kreuz geschenkt.

Der Teufel kennt keine Gnade. Er selbst erfährt Gottes Gnade nicht,¹⁸⁵ und gegenüber Menschen kennt er keine Gnade. Sie ist ihm wesensfremd. Seine Rebellion gegen Gott hat ihn völlig verbittert.

Nun sitzt ein Mensch auf Gottes Thron. Für uns Menschen. Und wir sind vereint mit ihm.¹⁸⁶ Wir sind in Christus!¹⁸⁷ Die Mächte sind besiegt. Ihre Zeit ist abgelaufen. Ihre Tage sind gezählt. Aber noch widerstehen sie und kämpfen einen verlorenen Kampf, um das Evangelium aufzuhalten. Täglich sehen diese Mächte, wie Menschen befreit werden. Jeder, der dem Evangelium glaubt, erinnert sie daran, dass Gottes Heilsplan zum Ziel kommt. ***Gott wird seine Familie aus allen Völkern der Erde haben.*** Durch Jesus, an dessen Tod sie maßgeblich beteiligt waren. Sie haben quasi auf Golgota, wo Jesus starb, ohne es zu wissen, ihr eigenes Grab geschaufelt.

Der Schuldschein, die Anklageschrift, auf die sich die gott- und menschenfeindlichen Mächte berufen, ist ans Kreuz geheftet und beglichen.¹⁸⁸ Durch das Kreuz entwaffnete er die Mächte und stellte sie dort an den Pranger. Christus, der Auferstandene, ist jetzt der Herr des Universums.¹⁸⁹ ***Die gute***

¹⁸⁵ Hebräer 2 Vers 16

¹⁸⁶ Epheser 2 Vers 6

¹⁸⁷ Römer 8 Vers 1; 1. Korinther 1 Vers 30

¹⁸⁸ Kolosser 2 Vers 14-15

¹⁸⁹ Matthäus 28 Vers 18

Der Triumph des Kreuzes

Nachricht ist: Er ist Herr über alle und alles. Wer an Christus glaubt, ist befreit.¹⁹⁰ Er kommt heim ins Königreich Gottes.

Das Evangelium ist Gottes gute Nachricht, dass er seine Menschen zurückholt und seine Familie haben will. Befreit vom Tod und von den bösen Mächten. Es ist die Frohe Botschaft, dass durch den Tod am Kreuz Jesus dies alles möglich gemacht hat. Jesus kam, um die Werke des Teufels zu zerstören.¹⁹¹ Mit ihm kam die Gottesherrschaft der Liebe. Wir werden in sein Königreich der Liebe hinübergerettet.¹⁹²

DER TRIUMPH DES KREUZES

Im feierlichen Triumphzug zogen römischen Heerführer in Rom ein. Die besiegten Anführer wurden gekettet mitgeführt. Vor ihrer Hinrichtung stellte man sie öffentlich zur Schau. So beschreibt Paulus die unwiderstehliche Macht des Kreuzes über die Mächte und Gewalten aus dem Herrschaftsbereich des Fürsten dieser Welt. Entwaffnet und bloßgestellt. Ihre Wirkkraft ist dahin.

Der Gekreuzigte macht frei von magischen Kräften der unsichtbaren Zwischenwelt. Satan, die „schwarze Sonne“ ist gerichtet. Seine Macht gebrochen. Über Jesus-Leute hat er keine Gewalt mehr.

Gottes Heilsplan ist wie ein langandauerndes Schachspiel. Der Ausgang ist ungewiss, bis einer der Spieler einen Zug macht, von dem der Kenner weiß, dass nun das Spiel entschieden ist. Auch wenn noch weitergespielt wird. So ist der Kampf zwischen Licht und Finsternis. Der entscheidende Zug

¹⁹⁰ Johannes 8 Vers 33-36; Römer 6 Vers 7,18,22

¹⁹¹ 1. Johannes 3 Vers 8

¹⁹² Kolosser 1 Vers 13-14

Freiheit ist möglich

mit dem König ist gemacht. Dem König mit der Dornenkrone am Kreuz von Golgota. Der Sieg ist vollbracht.

Die Aktivitäten des Widersachers sind nur noch ein Rückzugsgefecht. Es bleibt ihm wenig Zeit. Sein Ende ist beschlossene Sache.

Das Kreuz mit dem Kreuz

Wird zum Triumph des Kreuzes!



FREIHEIT IST MÖGLICH

Seien Sie deshalb gewiss, wenn Sie zu Jesus gehören, müssen Dämonen fliehen! Wenn Sie sich auf Zauberei und Okkultismus, auf Geister und Engel eingelassen haben, gibt es Freiheit. Und Vergebung.

Diese Mächte wollen Sie nicht loslassen und jeden Versuch, freizukommen im Keim ersticken. Beten Sie zu Jesus Christus – rufen Sie seinen Namen aus! Suchen Sie Christen, die für Sie beten und Ihnen helfen. Sagen Sie sich hörbar los von allem, was Sie mit dieser okkulten Welt verbindet.

Entsorgen Sie alles, was Sie mit diesen magischen, okkulten Dingen in Verbindung bringt. Brechen Sie jeden Kontakt mit Menschen ab, die sie in solche Praktiken und Beziehungen eingeführt haben.

Die unsichtbare Welt ist eine mächtige Realität, die man nicht unterschätzen darf. Aber Jesus ist stärker.

DAS EVANGELIUM DES FRIEDENS

Petrus hatte erlebt, wie sein Meister den Frieden verkündigte.¹⁹³ Jesus brachte Frieden für die Juden und für die Völker, die Nicht-Juden. Und zwischen diesen beiden. Frieden ist ein zentraler und wesentlicher Aspekt des Evangeliums.¹⁹⁴ ***Das ist Gottes Schalom. So heißt das Wort in der hebräischen Bibel. Gottes Herz ist groß und weit. Aus diesem Herzen kommt der Friede. Er bedeutet Ganz-Sein, Gesund-Sein, Heil-Sein, Gerettet-Sein. Das Evangelium führt Menschen in den Frieden mit Gott.¹⁹⁵ Das bedeutet Versöhnung mit Gott und Ende jeder Feindschaft.¹⁹⁶***

Das Evangelium führt in die Gewissheit, von Gott als sein Kind angenommen zu sein. Diese Gewissheit ist in Gott verankert. In dem, was er ist und getan hat. Auf dieser Basis breitet sich ein echter, bleibender Frieden im Herzen aus. Ruhe statt Unruhe. Frieden statt Unfrieden und Angst.

Unsere Welt voller Kriege und Streit, im Großen wie im Kleinen, braucht Frieden.¹⁹⁷ Nicht nur Abwesenheit von Krieg, nicht nur Waffenstillstand, sondern Frieden, der Menschen zusammenführt und vereint.¹⁹⁸ Das Evangelium schafft Frieden unter Menschen. Es schafft eine neue Gemeinschaft von Menschen, in der Frieden regiert.¹⁹⁹ Könnte die Predigt des Kreuzes, wo Gott ein für alle Mal die menschliche Gewalt

¹⁹³ Apostelgeschichte 10 Vers 36;

¹⁹⁴ Kolosser 1 Vers 20; Epheser 2 Vers 17; 6 Vers 15; Kolosser 1 Vers 20

¹⁹⁵ Römer 5 Vers 1

¹⁹⁶ Römer 5 Vers 10; 2.Korinter 5 Vers 18

¹⁹⁷ Titus 3 Vers 3

¹⁹⁸ Matthäus 5 Vers 44; 1.Johannes 4 Vers 19

¹⁹⁹ Epheser 2 Vers 14-22

Das Evangelium – erfüllte Verheißung

absorbiert, der Schlüssel zum Frieden der Welt sein? Und zuerst in der Kirche selbst?

Wenn Menschen wissen wollen, was Frieden ist, dann sollten sie es bei denen kennenlernen, die durch das Evangelium den Frieden Gottes empfangen haben. Und ihn ausstrahlen. Weitergeben. Friedensstifter sind. So weit es ihnen möglich ist,²⁰⁰ leben sie mit jedem Menschen in Frieden.

Durch Jesus wurden alle Dinge mit Gott versöhnt und wieder in das richtige Verhältnis zu ihm gebracht. Durch den Preis seines Blutes. Durch sein Sterben auf Golgota. Das Kreuz war notwendig, damit der Friede mit Gott und Gottes Friede Realität werden.²⁰¹

Wie haben Sie diesen Frieden erlebt? Was hat er in Ihnen, in Ihren Beziehungen verändert?

DAS EVANGELIUM – ERFÜLLTE VERHEIßUNG

Das Evangelium ist nicht Gottes erschrockenes oder verzweifelteres Reagieren auf die Menschheitsgeschichte, die aus dem Ruder gelaufen ist. Es kommt aus dem Herzen Gottes und ist verheißen vor ewigen Zeiten.²⁰² Deshalb ist es keine Überraschung, dass es bereits tief in der hebräischen Bibel verwurzelt ist, also im ersten Teil der Bibel, dem Alten Testament. Dort ist es verheißen.²⁰³ Es wird beschrieben, wie die Heilsgeschichte Gottes auf den Punkt zugeht, den sie die **Fülle der Zeit** nennt. Die Zeit, wo Gott seinen Sohn sandte.²⁰⁴

²⁰⁰ Römer 12 Vers 18

²⁰¹ Kolosser 1 Vers 20

²⁰² Römer 16 Vers 25-27; 2. Timotheus 1 Vers 9; Titus 1 Vers 2

²⁰³ Römer 1 Vers 1-3; Galater 3 Vers 14-16

²⁰⁴ Galater 4 Vers 4

Das Evangelium – erfüllte Verheißung

Die Juden haben Jesus nicht als die Erfüllung der Verheißung verstanden.²⁰⁵ Doch die 12 Jünger, die Apostel, haben das bald erkannt. Allerdings erst nach dem Tod und der Auferstehung Jesu. Ihre Verkündigung des Evangeliums in der Apostelgeschichte und in ihren Briefen ist voll von Zitaten aus dem Alten Testament.²⁰⁶ Es gibt viele Beispiele. Jesus selbst sagte, dass die Schrift, das Alte Testament, von ihm redet.²⁰⁷ An dieser Stelle drei kurze Beispiele aus dem Alten Testament und einige Bibelstellen.²⁰⁸

Schon auf den ersten Seiten der Bibel, nachdem die Menschen Gottes Gebot übertreten hatten, gibt es eine Verheißung, die man das ***Ur-Evangelium*** nennt: ***Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihn in die Ferse stechen.***²⁰⁹ Was damals kaum zu erkennen war, wird im Licht von Jesus, seinem Leben und seinem Tod, offensichtlich. Jesus besiegte den Teufel, indem er starb!²¹⁰

Viele Jahre weiter auf der Zeitskala der Menschheitsgeschichte taucht ***Abraham*** auf, mit seiner Frau Sara. Dieses alte, kinderlose Ehepaar bekommt die Verheißung eines Jungen. Nicht nur, damit die beiden glücklich sind. Nein, in diesem Jungen, dem Isaak, sollen alle Völker der Erde

²⁰⁵ Apostelgeschichte 13 Vers 32

²⁰⁶ Apostelgeschichte 2 Vers 25-31; Römer 1 Vers 17; 3 Vers 21-26; 4 Vers 17; 10 Vers 8-13; 15 Vers 9-13; 2. Korinther 2 Vers 9; 6 Vers 2; Galater 3 Vers 16; 1. Petrus 1 Vers 19; 2 Vers 6-9

²⁰⁷ Johannes 5 Vers 39; 7 Vers 42

²⁰⁸ Psalm 16 Vers 8-10; 22; 31 Vers 13; 35 Vers 11; 69 Vers 4; Jesaja 9 Vers 1-6; 11 Vers 1; 35 Vers 4-6; 50 Vers 6; Kapitel 53; Micha 5 Vers 1; Sacharja 11 Vers 12; Daniel 9 Vers 16

²⁰⁹ 1. Mose 3,15

²¹⁰ Hebräer 2 Vers 14; Römer 16 Vers 20; Offenbarung 12 Vers 9-11; 20 Vers 10

Das Evangelium – erfüllte Verheißung

gesegnet werden.²¹¹ Das ist eine Verheißung, die sich in Jesus erfüllt!²¹²

Jahrhunderte später wird **David** der König Israels. Ein Mann nach Gottes Herzen. Obwohl er Gottes Gebote übertreten hat, ist er Gott immer treu geblieben und hat nie einen Götzen angebetet. Ihm verspricht Gott einen Sohn, der einen ewigen Thron haben sollte.²¹³ Das war nicht Salomo, sondern Jesus, der Sohn Davids. In ihm erfüllt sich eine Jahrhunderte alte Vorhersage. Ein König, ein direkter Nachkomme aus der königlichen Linie Davids wird der Messias-König Israels sein. Für immer. Und so ist es gekommen.²¹⁴ Er ist jetzt auf Gottes Thron und wird bald für alle sichtbar die Welt regieren.

Niemand kann von sich sagen, dass es so viele Prophezeiungen über ihn gibt. Es gibt viele Vorhersagen. Alle sind präzise erfüllt worden. Das ganze Alte Testament weist auf Jesus hin. ***Das Alte Testament ist der wichtigste Zeuge des Evangeliums des Sohnes Gottes.***



²¹¹ 1. Mose 12,3.16; 22 Vers 18; 28 Vers 14

²¹² Galater 3 Vers 16

²¹³ 2. Samuel 7 Vers 12-16

²¹⁴ Lukas 3 Vers 33-38; 1. Mose 49 Vers 10; Jeremia 23 Vers 5-6; Psalm 132 Vers 11; Römer 1 Vers 3; 2. Timotheus 2 Vers 8; Offenbarung 5 Vers 5

DIE HOFFNUNG DES EVANGELIUMS

Wenn ein Gekreuzigter auferstehen kann, dann haben wir alle Hoffnung! Es ist eine sichere Hoffnung, denn ein Gekreuzigter ist für uns von den Toten auferstanden: Der Sohn Gottes. Er hat uns die Hoffnung zurückgegeben!

Wir alle haben Hoffnungen und Träume. Nehmen Sie sich einen Augenblick. Gibt es für Sie eine Zukunft, die Sie sich wünschen, eine Vision von etwas, das besser ist als Ihre jetzige Erfahrung? Eine Hoffnung von der Sie wünschen, dass sie eines Tages Realität wird?

Das Evangelium reißt einen neuen Horizont auf. Wir werden leben! Für immer. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Evangelium verbreitet Hoffnung.²¹⁵ Ich nenne es deshalb gerne das ***Evangelium der Neuen Schöpfung***. Es verspricht, dass es nicht so bleibt, wie es ist.²¹⁶ Gott meint es ernst mit der ganzen Schöpfung.²¹⁷ Es geht nicht nur um die Menschen, sondern um den ganzen Planeten. Gottes Königreich besteht einerseits aus Menschen, die dem König dienen. Aber es gibt auch einen Ort, wo sich dieses Reich befindet. Der Ort ist unsere Erde.²¹⁸ Auf diese Erde, einem winzigen Staubkorn im Universum, ist Gott in Jesus gekommen.

Gott hatte sie geschaffen. Es ist sein Herzensprojekt: Alles war sehr gut.²¹⁹ Deshalb lässt sich Gott für die Zukunft nicht etwas ganz Anderes oder Neues einfallen. Nein, er wird die

²¹⁵ 1. Petrus 1 Vers 1-2

²¹⁶ Römer 8 Vers 18-24

²¹⁷ Johannes 3 Vers 16

²¹⁸ Offenbarung 5 Vers 9-10

²¹⁹ 1. Mose 1 Vers 31

Die Hoffnung des Evangeliums

Erde wiederherstellen, wie sie sein soll. In anderen Worten: Er wird sie neu machen.²²⁰ Auf ihr werden eines Tages kein Tod, Krankheit und Hunger mehr sein.²²¹ Alles, was der Mensch zerstört, auch eine entfesselte Natur, die dem Menschen schadet, wird es nicht mehr geben.²²²

In einer gebrochenen Welt ohne Hoffnung,²²³ ist es das Evangelium der Hoffnung,²²⁴ das ein ewiges und unerschütterliches Königreich²²⁵ verspricht. Ein neuer Himmel und eine neue Erde sollen unser neues Zuhause werden.

Die Hoffnung ist fest verankert in dem Auferstandenen. In dem, der tot war und lebt in Ewigkeit.²²⁶ Er hat die Macht des Todes durchbrochen.²²⁷ Durch ihn ist das wahre Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gekommen.²²⁸ In Christus haben wir sein Auferstehungsleben als unser Leben empfangen, das nie mehr stirbt. Und mit Sünde nichts mehr zu tun hat.²²⁹ Das ist echtes Leben und die unerschöpfliche Kraft der neuen Schöpfung. Die hat im Leben der Nachfolger Jesu schon angefangen.²³⁰ Sie sind wiedergeboren zu neuem Leben und zu einer lebendigen Hoffnung.²³¹ Sie sind in Christus schon jetzt eine neue Schöpfung. Eines Tages werden sie **in** der neuen Schöpfung leben.²³² Sie werden einen verwandelten,

²²⁰ Jesaja 65 Vers 17-19 66 Vers 22;

²²¹ Offenbarung 7 Vers 9-17; 21 Vers 1,4,5; 7 Vers 16-17;

²²² Offenbarung 22 Vers 3; 7 Vers 16

²²³ Epheser 2 Vers 12; 1. Thessalonicher 4 Vers 13

²²⁴ Epheser 1 Vers 18; Kolosser 1 Vers 5, 23

²²⁵ 2. Petrus 1 Vers 11; Hebräer 12 Vers 27-28; Daniel 2 Vers 44; 7 Vers 14, 27

²²⁶ Offenbarung 1 Vers 17-18; Johannes 14 Vers 19

²²⁷ Hebräer 2 Vers 14-15

²²⁸ 2. Timotheus 1 Vers 10

²²⁹ Römer 6 Vers 9-10

²³⁰ 2. Korinther 5 Vers 17

²³¹ 1. Petrus 1 Vers 3

²³² 2. Petrus 3 Vers 13

Die Hoffnung des Evangeliums

unsterblichen und herrlichen Körper haben.²³³ Doch noch immer die unverwechselbare und gottgewollte Persönlichkeit sein, die sie in ihrer sterblichen Existenz waren.

Das Evangelium spricht von einem Zeitpunkt, den Gott festgesetzt hat.²³⁴ Dann wird Jesus wiederkommen, sichtbar für alle Menschen.²³⁵ In großer Herrlichkeit und Macht.²³⁶ Das wird ein Tag der Freude für alle, die auf ihn warten. Denn dann beginnt die ewige Gottesherrschaft. Dann beginnt die Zeit, die nie mehr endet. Wenn Gott selbst bei den Menschen wohnt.²³⁷ Sie werden Gott sehen. Und unvorstellbare Freude erleben.²³⁸ Genau das, was der ewige Gott der Liebe, der dreieine Gott, immer gewollt hat. Dann wird es sogar noch besser, als es je gewesen ist. Der Himmel, Gott selbst, wird auf die Erde kommen, um sichtbar bei seinen Menschen, bei seiner Familie zu wohnen. Für immer. Wir werden das Ebenbild Gottes sein, indem wir Jesus gleich sein werden!²³⁹

Die Erde wird dann ein einziges, großes, ja globales Paradies sein. Ein neues und besseres Eden.²⁴⁰ Dorthin wird der Versucher nie mehr kommen. Versuchung zur Sünde wird es keine mehr geben.

Es wird auch nicht langweilig werden, eher spannend. Ein großes Abenteuer wartet auf uns, weil wir die Menschen sein werden und sein können, die wir schon immer sein sollten.

²³³ 1. Korinther 15 Vers 35-58; Philipper 3 Vers 20-21

²³⁴ Apostelgeschichte 17 Vers 30-31

²³⁵ Offenbarung 1 Vers 7

²³⁶ Markus 8 Vers 38

²³⁷ Offenbarung 21 Vers 3

²³⁸ Offenbarung 22 Vers 3

²³⁹ 1. Korinther 15 Vers 49-50; Philipper 3 Vers 20; 1. Johannes 3 Vers 2

²⁴⁰ Offenbarung 2 Vers 7; 22 Vers 1-5

Der Traum von Gottes Neuer Welt

DER TRAUM VON GOTTES NEUER WELT

Träumen wir ein paar Augenblicke von dieser Neuen Welt Gottes. Obwohl wir nicht viel darüber wissen, wird doch alles Schlechte, Negative, Zerstörerische nicht mehr da sein. Gleichzeitig wird es vieles geben, was wir schon auf der jetzigen Erde kannten, wie Gott sie schuf.

Eine Welt, in der es keine Armut mehr gibt, keinen Hunger, keinen Existenzkampf, keine Zukunftsangst.

Keine Sklaverei, keine Unterdrückung, keine Gewalt, keine Manipulation, keine Diskrimination, keine Demütigung, keine Verbrechen, keinen Krieg.

Keine Krankheit, keinen Tod, und deshalb keine Trauer, noch Tränen – wenn Tränen, dann Freudentränen.

Keine Umweltverschmutzung, keine Katastrophen.

Keine Polizei, keine Rechtsanwälte und Gerichte, keine Krankenhäuser, keine Psychiater und Psychologen.

Keine Langeweile, keine vergebliche Sinnsuche, kein Minderwertigkeitsgefühl, keine Scham, keine Leere, keine zerstörerischen Abhängigkeiten und Süchte, keine Enttäuschungen!

Stattdessen wird es das geben:

Friede, selbstlose Liebe unter den Menschen, vollkommene Gerechtigkeit, völlige gegenseitige Annahme und Wertschätzung wie Aufmerksamkeit.

Ein Ort, an dem alles so ist, wie es sein sollte. Ein Ort des sprudelnden Lebens, der Vielfalt, des Fortschritts, der Freiheit, der Abenteuer, der Kreativität, des ständig neuen Entdeckens, ein Ort, wo alles immer neu und frisch ist.

Der Traum von Gottes Neuer Welt

Kraft, Lebendigkeit, Motivation bleiben für immer anstelle von Müdigkeit, Antriebslosigkeit und Ermattung.

Ein Ort unvorstellbarer und abwechslungsreicher Schönheit, die man auskundschaftet und erforscht. Neue Menschen kennenlernt und mit ihnen feiert.

Ein Ort, wo die Zeit stillsteht oder nie vergeht! Ein Ort, wo das Schöne nicht nur Geschichte, sondern immer Gegenwart ist! Ein Ort, wo wir nichts verpassen.

Ein Ort, von dem wir dachten, dass es ihn geben muss, ein Ort, nach dem unser Herz sich schon immer gesehnt hat.

Ein Ort des Überflusses, des besten Essens, der schönsten Kunst und Musik, der besten Technik. Alles, was heute das Leben ausmacht, gibt es dort in vollendeter Form.

Ein Ort der Freude, weil der Schöpfer sichtbar für alle bei den Menschen wohnt. Und sie in seinem Schutz, in seinem Segen, in seiner Liebe leben. Sich in Gott, dem Vater, Sohn und Geist erfreuen, ihn anbeten und erkennen. Ihn lieben.

Dem Ewigen in die Augen zu schauen, Gott zu sehen von Angesicht zu Angesicht, ist das größte Glück, das Menschen erleben können. Spätestens dann werden wir verstehen, wie wahr dieses Wort ist. Ohne Angst und Scham, befreit und voller Zutrauen in Gottes liebevoller Zuwendung für immer zu leben ist mit nichts zu vergleichen. Wenn sein Blick uns treffen wird, begegnet und berührt, durchströmt und umarmt uns unendliche Liebe, nach der wir uns immer gesehnt haben.

Aus der Quelle des Wassers des Lebens zu trinken und ständig von dem Baum des Lebens zu essen. Das ist eine Metapher für die Ewigkeit, was man heute den Himmel nennt.

Dort, in seiner Gegenwart, werden wir sein, die wir immer sein sollten. Wir selbst. So individuell und einzigartig wie Gott uns wollte und werden ließ. Dort unverstellt. Echt.

Der Traum von Gottes Neuer Welt

Alle Menschen werden dort im besten Sinne liebend und fürsorglich über die Erde herrschen²⁴¹ und so den Auftrag der ersten Menschen ausführen. In einer Weise, dass die Potentiale der Schöpfung wie nie zuvor entfaltet werden. In unvorstellbarer Kreativität, Vielfalt, Reichtum und Genuss. Alles durchdrungen von der Liebe Gottes. Gemeinsam, der Vater mit seiner Familie, der alles für sie bereitet hat.²⁴² Himmel und Erde vereinen sich. Wir werden unser Glück nicht fassen können. Auch nach 10.000 Jahren nicht. Wir werden für immer bei Jesus sein. Echte, tiefe, jubelnde Freude wird kein Ende haben.²⁴³

Das Evangelium ist die Einladung dabei zu sein und das große, ewige Fest mitzufeiern.²⁴⁴ Diese Botschaft geht aus zu allen Menschen.²⁴⁵ Jeder ist eingeladen.²⁴⁶ Es kostet keinen Eintritt. Jesus hat alles gutgemacht!²⁴⁷



²⁴¹ Römer 5 Vers 17; Offenbarung 5 Vers 10; 22 Vers 5

²⁴² 1. Korinther 2 Vers 9

²⁴³ Psalm 16 Vers 11

²⁴⁴ Offenbarung 19 Vers 6-10; 21 Vers 6; 14,15,17

²⁴⁵ Matthäus 28 Vers 19-20; 2. Korinther 5 Vers 15

²⁴⁶ Matthäus 22 Vers 1-14

²⁴⁷ Römer 3 Vers 24; Offenbarung 21 Vers 6; Jesaja 55 Vers 1

Das Evangelium – die Kraft zur Errettung

DAS EVANGELIUM – DIE KRAFT ZUR ERRETTUNG

Kein Jünger Jesu braucht sich für das Evangelium schämen. Auch wenn das Kreuz für viele eine Torheit ist. Diese Botschaft hat Kraft. Sie ist wie Dynamit.²⁴⁸ Menschen, deren Herzen das Evangelium öffnet, erfahren diese Gotteskraft, die auf sie einwirkt. Es kommt zu einer Umkehr, zu einem neuen Leben. Eine Lebenswende, die nur Gottes Kraft schaffen kann und die auf alle Lebensbereiche einwirkt.²⁴⁹ Diese Kraft errettet und befreit aus okkulten Bindungen und Süchten. Viele wurden körperlich wie seelisch geheilt. Beziehungen werden wiederhergestellt. ***Die Kraft Gottes im Evangelium ist mit nichts anderem zu vergleichen.*** Keine Ideologie oder Religion oder Philosophie hat Auswirkungen wie das Evangelium.²⁵⁰

Wo wir Menschen kraftlos und ratlos sind, uns selbst und anderen nicht helfen können,²⁵¹ da wirkt dieses Evangelium Wunder. Das Wunder der Neugeburt.²⁵² Das Evangelium schafft neues Leben. Vergleichbar damit, wenn ein Kind geboren wird.²⁵³

Ein Atheist forderte einmal den Evangelisten Moody zu einer Debatte über die Existenz Gottes heraus. Er willigte ein, machte aber zur Bedingung, dass der Atheist Menschen mitbringen solle, die durch den Atheismus eine Lebenswende zum Guten erfahren haben. Zu der Debatte kam es nicht, denn niemand war durch den Atheismus zu einem neuen Menschen

²⁴⁸ Römer 1 Vers 16-17

²⁴⁹ 1.Thessalonicher 1 Vers 5-10

²⁵⁰ Johannes 8 Vers 36; Römer 6 Vers 18

²⁵¹ Römer 5 Vers 6

²⁵² Johannes 3 Vers 3; 1.Petrus 1 Vers 3; Titus 3 Vers 4-7

²⁵³ 1.Korinther 4 Vers 15; Jakobus 1 Vers 18; 1.Petrus 1 Vers 25

Dem Evangelium gehorsam sein

geworden oder aus Süchten und Abhängigkeiten befreit worden. Moody kannte viele Menschen, die durch seine Verkündigung des Evangeliums befreit und zu neuen Menschen wurden.

Das Evangelium macht vor keinem Menschen Halt. Es ist für alle da. Und damit auch die Kraft, die in dieser Botschaft wohnt. Es ist Gottes Kraft, so wie sie in der Auferweckung seines Sohnes zur Entfaltung kam.

Das ist die reale Kraft zum Heil!

DEM EVANGELIUM GEHORSAM SEIN

Das Evangelium verändert Menschen. Haben Sie das schon erlebt? Oder bei anderen gesehen? Eine wahre Freude. Plötzlich werden Menschen hungrig danach, die Bibel zu lesen. Sie werden hungrig nach Gottes Gegenwart.²⁵⁴ Sie wünschen sich, mehr über Gott zu erfahren. Bevor sie das Evangelium kannten, gab es dieses Interesse nicht. Plötzlich fragen sie danach, was Gott will.²⁵⁵

Die Reaktion auf das Evangelium ist Gleichgültigkeit oder Ablehnung auf der einen Seite. Glauben auf der anderen Seite.²⁵⁶ Nicht nur ein verstandesmäßiges Für-wahr-Halten des Evangeliums,²⁵⁷ sondern eine persönliche Reaktion des ganzen Menschen. In einem Wort: ***Glaubensgehorsam***.²⁵⁸ Menschen gehorchen dem Aufruf des Evangeliums, indem sie glauben, was ihnen diese Botschaft bringt. Auch wenn sie es

²⁵⁴ 1. Petrus 2 Vers 2

²⁵⁵ 1. Petrus 4 Vers 3

²⁵⁶ Apostelgeschichte 2 Vers 37-41

²⁵⁷ Jakobus 2 Vers 19

²⁵⁸ Römer 1 Vers 5; 16 Vers 26; 1. Johannes 2 Vers 3; 2 Vers 4; 3 Vers 24; 5, 2-3

Jünger von Jesus werden

selbst gar nicht als einen Gehorsamsschritt wahrnehmen, sondern als Annahme eines Geschenkes.

Sie wenden sich hin zu Gott. Weg von allem, was ein Leben ohne Gott ausmacht. Weg von Götzen, den Sichtbaren oder Unsichtbaren.²⁵⁹ Sie erkennen die Sünde in ihrem Leben und bekennen sie ihrem himmlischen Vater.²⁶⁰ Sie ergreifen die Vergebung durch die Gnade Gottes. Sie erfahren Heil und Heilung. Wenn das Evangelium in Kraft und großer Gewissheit und Klarheit verkündet wird, führt es Menschen ins Licht.²⁶¹ Sie erkennen, wer sie sind und wer Gott ist. Sie bekommen einen völlig anderen Blick der Realität des Lebens. Ein Wechsel geschieht, durch Gott selbst bewirkt, wie vom Tod ins Leben.²⁶²

JÜNGER VON JESUS WERDEN

Die Hinwendung zu Jesus geschieht oft in einem Prozess. Der Mensch, der mit Jesus in Berührung kommt, durch das Evangelium, beginnt kleine Schritte im Glauben zu tun. Er beginnt auf Jesus zu hören und ihm zu vertrauen. Es beginnt eine Reise, ein Werden und Lernen. ***Jünger-Sein bedeutet, ein Schüler, ein Lernender zu sein. Das ist ein Prozess, der in diesem Leben nie aufhört.***

Jünger von Jesus folgten damals Jesus nach, wo immer er hinging. Es gab mehr Jünger als die Zwölf. Jesus war der

²⁵⁹ Apostelgeschichte 11 Vers 21; 14 Vers 15; 1. Thessalonicher 1 Vers 9-10; 1. Petrus 4 Vers 3

²⁶⁰ Apostelgeschichte 19 Vers 18-20; 1. Johannes 1,9; Sprüche 28,13; Psalm 51

²⁶¹ 1. Thessalonicher 1 Vers 5

²⁶² Kolosser 2 Vers 13; 1. Johannes 3 Vers 14

Start in die Jüngerschaft

Meister, von dem die Jünger lernten. Die Jünger wollten so werden wie er, indem sie taten, was er sagte.²⁶³

Als Jesus nicht mehr da war, nannte man alle Jesus-Gläubigen noch immer Jünger. Erst später nannte man sie Christen.²⁶⁴

START IN DIE JÜNGERSCHAFT

Jüngerschaft ist das Ziel Gottes mit uns! Menschen, die Jesus dem König gehorsam und loyal sind. Das beginnt manchmal auffällig, aber nicht selten auch zaghaft und unauffällig. Gottes Geist hilft den Jüngern, zu tun, was Jesus sagt. Und im Glauben zu wachsen. In ihnen wirkt das Evangelium wie ein Same, der auf fruchtbaren Boden des Herzens fällt und zur Frucht wächst.²⁶⁵ Bei dem einen schnell, bei dem anderen dauert es länger. Fallen und wieder Aufstehen. So wird das neue geistliche Leben sichtbar.²⁶⁶ Das Evangelium immer besser zu begreifen, bleibt dabei ein Prozess des Lernens. ***Dieser geschieht nicht als reine Kopfsache, sondern indem man es tut und es lebt.***

Noch einmal, weil es so wichtig ist: Jesus nachzufolgen und ein Jünger zu werden ist das Ziel des Evangeliums. Das Evangelium ist nicht die Eintrittskarte in den Himmel und vertröstet nicht auf das Jenseits. Es ist etwas, das schon dieses Leben im Hier und jetzt verändert, das dann in Ewigkeit

²⁶³ Johannes 8 Vers 31

²⁶⁴ Apostelgeschichte 11 Vers 26

²⁶⁵ Markus 4 Vers 20; Johannes 15 Vers 8

²⁶⁶ Römer 6 Vers 21-22; 7 Vers 4; Epheser 5 Vers 9; Kolosser 1 Vers 10; Titus 3 Vers 14; Hebräer 13 Vers 15; 2. Petrus 1 Vers 8

Wie sieht Nachfolge aus?

und Herrlichkeit eines Tages fortgesetzt und vollendet wird. Das ewige Leben lebt man schon jetzt!

Es gibt ein äußeres Zeichen, wodurch ein Mensch bezeugt, dass er jetzt zu Christus gehört: **Die Taufe.**²⁶⁷ Sie bestätigt und besiegelt öffentlich, vor den Menschen und vor den Mächten der unsichtbaren Welt, dass ab jetzt Jesus Christus Erlöser und Herr seines Lebens ist. **Die Wassertaufe macht einen großen Unterschied. Sie ist ein Stellungswechsel, eine Proklamation auf den König Jesus Christus. Sie steht ganz am Anfang des Lebens mit Jesus. Sie sollte öffentlich geschehen, damit Menschen sehen können, wie erst es die Jünger Jesu meinen.**

WIE SIEHT NACHFOLGE AUS?

Wie sieht ein Leben als Jünger aus? Er wird weiterhin alle Dinge tun, die das Leben ausmachen: Schlafen, essen, arbeiten, zur Schule gehen usw.. Doch die innere Einstellung und Motivation, die Sicht auf das Leben und auf den Nächsten ändert sich.

Hier ein paar Merkmale der Jünger Jesu als Früchte des neuen Lebens aus Gott. Alles, was ich nenne, ist und bleibt angefochten. Das neue Sein in Christus ist auch umkämpft. Widerstand gibt es nicht nur von außen, sondern auch von innen. Unser altes Sein, alte Gewohnheiten, die Sünde in uns melden sich zurück. Darüber braucht man nicht erschrocken sein, als wäre alles Neue nur eine Einbildung. Gott hilft und

²⁶⁷ Matthäus 28 Vers 19; Markus 16 Vers 16; Apostelgeschichte 2 Vers 38-41; 8 Vers 12, 36-38; 9 Vers 18; 10 Vers 47-48; 16 Vers 15,33; 18 Vers 8; Römer 6 Vers 3; Galater 3 Vers 27; Epheser 4 Vers 5; Kolosser 2 Vers 12

Wie sieht Nachfolge aus?

wirkt in uns. Sein Geist ist uns gegeben als Beistand und Kraft und Helfer.

Ein Jünger von Jesus liebt Gott, seinen Nächsten und sie lieben sich untereinander!²⁶⁸ Die göttliche Liebe bleibt für immer das Größte!²⁶⁹ Ihr sind keine Grenzen gesetzt. Jünger Jesu werden an der Liebe erkannt, die sie untereinander haben!²⁷⁰

Jünger kümmern und sorgen sich umeinander!²⁷¹ Sie sind eine Familie. Sie sind eine Gemeinschaft. Das zeigt sich nicht nur in regelmäßigen Gottesdienstbesuchen, sondern im ganzen Leben, im Alltag.

Jünger von Jesus erinnern sich gemeinsam im Abendmahl, im Brotbrechen, an das, was Jesus für sie getan hat. Das tun sie regelmäßig, oder so oft sie können.²⁷² Für ihre Gottesdienste sind sie nicht auf Kirchengebäude angewiesen. Sie treffen sich in Häusern, als geistliche Familie.

Jünger von Jesus beten zum himmlischen Vater, alleine und zusammen!²⁷³ Sie reden mit Gott, als sähen sie ihn. Anbetung und Lobpreis, alleine und zusammen²⁷⁴, ist für sie eine große Freude.

Jünger von Jesus lesen die Bibel!²⁷⁵ So lernen sie Gott und seinen Willen kennen. Und was er ihnen geschenkt hat.

Jünger Jesu hören Gottes Stimme und erleben seine Führung und Weisung im Alltag, in kleinen wie in großen Dingen.

²⁶⁸ Matthäus 22 Vers 36-40; Johannes 13, 34-35; 15, 13-17; 1. Korinther 13, 4-7

²⁶⁹ 1. Korinther 13 Vers 13

²⁷⁰ Johannes 13 Vers 35

²⁷¹ Apostelgeschichte 11 Vers 29

²⁷² 1. Korinther 11 Vers 23-27

²⁷³ Matthäus 6 Vers 5-15; Johannes 16 Vers 26-27; 1. Thessalonicher 5 Vers 17

²⁷⁴ Johannes 4 Vers 23

²⁷⁵ Kolosser 3 Vers 16; 2. Timotheus 3 Vers 16; 1. Petrus 2 Vers 2

Wie sieht Nachfolge aus?

Jünger von Jesus leiden.²⁷⁶ So wie Jesus verfolgt wurde, so kann es ihnen passieren. Das beginnt mit Ausgelacht-Werden, mit Mobbing und kann, wie in einigen Ländern der Welt, auch heute den Tod bedeuten.²⁷⁷

Jünger von Jesus machen andere Menschen zu Jüngern!²⁷⁸ Das Evangelium macht Menschen nicht zu Christen, die etwas bestimmtes glauben, sondern zu Jüngern, die Jesus im Alltag nachfolgen. Die bereit sind, allem zu entsagen und täglich ihr Kreuz aufnehmen und als Lebensziel haben, andere Menschen zu Jüngern zu machen. Das und nichts anderes wollte Jesus!²⁷⁹ Jünger Jesu gehen hinaus zu den Menschen. Sie kapseln sich nicht ab.

Die Bibel spricht von einem Wachstums- und Erkenntnisprozess.²⁸⁰ **Christen sind nicht perfekt.** Christen sündigen noch, aber die Sünde beherrscht sie nicht mehr.²⁸¹ Sie wollen nicht mehr sündigen. Sie leben in der umfassenden Vergebung, die Gott ihnen geschenkt hat. Auch für Sünden, die sie noch tun werden.²⁸² Sie sehen ihre Sünden ein und bekennen sie ihrem himmlischen Vater. Auch gegenseitig, wenn sie aneinander schuldig geworden sind.²⁸³ Sie leben unter Gnade,²⁸⁴ nicht unter Gesetz.²⁸⁵ Ihr Ziel ist es nicht, die 10 Gebote zu halten. Ein Leben mit Jesus geht weiter, als es

²⁷⁶ Apostelgeschichte 14 Vers 22

²⁷⁷ Johannes 15 Vers 18-20

²⁷⁸ Matthäus 28 Vers 18-20

²⁷⁹ Lukas 14 Vers 26,27,33; Apostelgeschichte 14 Vers 21

²⁸⁰ Johannes 3 Vers 30; Kolosser 1 Vers 10; 2. Thessalonicher 1 Vers 3; 2. Petrus 3 Vers 18

²⁸¹ Römer 6 Vers 12-14

²⁸² Hebräer 10 Vers 14; 1. Johannes 1 Vers 5 – 2 Vers 2

²⁸³ Jakobus 5 Vers 16

²⁸⁴ Apostelgeschichte 13 Vers 43

²⁸⁵ Römer 6 Vers 14

Wie sieht Nachfolge aus?

diese Gebote verlangen. Das wird möglich, weil der Heilige Geist in uns lebt..

Sie haben den Heiligen Geist bekommen,²⁸⁶ der in ihnen wohnt und sie leitet. Es ist sein Ziel, dass die guten Früchte des Geistes sichtbar werden.²⁸⁷ **Diese Früchte zeigen sich vor allem im Umgang untereinander: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstkontrolle. In der Summe ist es das, was Jesus gelebt hat. Werden wie er ist das neue Lebensziel.**²⁸⁸ Es ist Gottes Frucht, die er in unserem Leben entstehen und wachsen lässt, wenn wir auf ihn vertrauen. Der Heilige Geist ist die Kraft, Jesus nachzufolgen.²⁸⁹ Dieser Geist ist Gottes persönliche Gegenwart und Anwesenheit in unserem Leben. Das ist doch Wahnsinn, oder? Der Geist ist Ratgeber, Couch, Trainer, Helfer und Führer in einem. Er tut genau das, was Jesus getan hätte, wenn er hier bei uns auf der Erde wäre.

Der Geist Gottes stattet die Jünger mit Begabungen aus, mit denen sie sich gegenseitig dienen können.²⁹⁰

Jüngerschaft ist kein Softball-Spiel, kein Spaziergang und Sessel-Christentum. Es bedeutet, zu leben und zu dienen wie Jesus. Verbindlich als Lebensmotto. Sein Königreich und seine Gerechtigkeit stehen für den Jünger Jesu immer an erster Stelle. Um alles andere, so sagt Jesus, wird sich unser Vater kümmern.

Niemand ausser Jesus hat die Autorität zu sagen: **Folge mir nach!** Wenn er uns ruft, kann man da Nein sagen?

²⁸⁶ Johannes 7 Vers 39; 14 Vers 17; 1. Korinther 2 Vers 12; 6 Vers 19

²⁸⁷ Galater 5 Vers 13-26

²⁸⁸ 2. Korinther 3 Vers 18

²⁸⁹ Apostelgeschichte 13 Vers 52; Römer 8 Vers 12-17

²⁹⁰ 1. Korinther 12; Römer 12 Vers 3-8

Wie sieht Nachfolge aus?

Es wird kein einfacher Weg. Jesus sagt, wir sollen die Kosten überschlagen,²⁹¹ damit wir eine robuste, eine echte und überlegte Entscheidung treffen, die nicht beim ersten Gegenwind schon wieder dahin ist. Der Weg, der zum Leben führt, ist schmal und er geht bergauf. Der breite Weg ins Verderben funktioniert von alleine. Man braucht nichts zu tun, als zu bleiben, wie man ist.²⁹²

Für unser ganzes umkämpfte und angefochtenes Leben als Nachfolger Jesu gilt: Gott liebt seine Kinder zu jedem Zeitpunkt genauso wie in dem Augenblick, als er seinen Sohn für sie dahingegeben hat.²⁹³

²⁹¹ Lukas 14 Vers 28

²⁹² Matthäus 7 Vers 13,14

²⁹³ Johannes 16 Vers 27; 17 Vers 23

Das Evangelium ignorieren

DAS EVANGELIUM IGNORIEREN

Das Evangelium ist keine Drohbotschaft. Es ist eine Frohbotschaft! Es öffnet durch Buße und Glauben den Weg zu Gott, zur Vergebung, zur Freiheit, zum Leben, zum Sinn.

Aber ***das Evangelium ist nicht beliebig***. Nicht eine Wahrheit unter vielen. Wer die Botschaft hört, ist zur Entscheidung herausgefordert. Man sollte nicht leichtfertig damit umgehen. Schließlich will diese Botschaft uns retten und bewahren.

Stellen Sie sich eine Nachricht vor, die vor einem Waldbrand warnt, oder vor einem Hurrikan oder vor verseuchtem Trinkwasser oder vor einem Dammbruch. Eine Nachricht, die nicht nur warnt, sondern den Ausweg und Schutz zeigt. Wie ernst sollte man diese Botschaft nehmen? Was, wenn man irrtümlich meint, sie sei übertrieben oder unwahr, oder nur für andere gedacht?

ALLES KOMMT ANS LICHT

Die Jünger von Jesus verkündigten das Evangelium, indem sie den auferstandenen Herrn der Welt bezeugten.²⁹⁴ Sie proklamierten, dass in ihm Vergebung möglich ist. Wenn man auf ihn vertraut, seine Sünden bekennt und sein Leben ändert. Gleichzeitig betonten sie immer, dass ein Tag kommt und fest bestimmt ist, an dem sich jeder Mensch vor diesem Herrn verantworten wird. ***Jesus ist der Richter aller Menschen***. Ihm

²⁹⁴ Apostelgeschichte 4 Vers 2; 8 Vers 12, 25, 35, 40; 11 Vers 20; 17 Vers 18

Alles kommt ans Licht

wird jeder gegenüberstehen. Auge in Auge. Gott, sein Vater, hat ihm das Gericht übergeben.²⁹⁵

Für alles, was wir getan, gesagt und gedacht haben werden wir uns verantworten. Eine Warnung also, über unser Leben nachzudenken! Zu bedenken, ob Gott gefällt, was wir tun. ***Was empfinden Sie, wenn Sie daran denken, dass alles ans Licht kommt – ausnahmslos alles? Was wir heimlich gedacht und getan, was wir Menschen angetan und auch unterlassen haben.***

Tief in uns, in Herz und Gewissen, ist uns allen bewusst, dass wir gesündigt haben. Wir wissen, was Gott niemals gutheißt. Stellen Sie sich vor: Wären wir bereit, unsere Gedanken und Emotionen der letzten Woche auf einem Bildschirm öffentlich vor allen zu zeigen, mit denen wir in dieser Woche zu tun hatten? Wir würden eher nicht zustimmen, da es einiges geben wird, was wir lieber für uns behalten wollten. Wenn man sich schon für manches vor Menschen schämt, wie sieht es erst mit dem heiligen Gott aus?

Die Frage der Sünde in unserem Verhältnis als Menschen zu Gott wird in der Bibel niemals bagatellisiert. Man kann es drehen und wenden, wie man will: Das ist das Kernproblem. Die frohmachende Botschaft ist: Wer in Christus ist, braucht keine Verurteilung zu fürchten.²⁹⁶ Wenn uns vergeben ist, brauchen wir keine Angst mehr zu haben, Gott zu begegnen. Er hat uns in Christus zu seinen Kindern gemacht, zu seinen Söhnen und Töchtern.²⁹⁷ Die vollkommene Liebe Gottes treibt die Furcht aus!²⁹⁸

²⁹⁵ Johannes 5 Vers 22-29

²⁹⁶ Römer 8 Vers 1

²⁹⁷ Johannes 1 Vers 12

²⁹⁸ 1. Johannes 4 Vers 16-19

Alles kommt ans Licht

Aber was ist, wenn ich das Evangelium ablehne? Gott zwingt niemandem seine Botschaft auf. Er überlässt dem Menschen die Entscheidung. Obwohl er gleichzeitig alles tut, um ihn von dieser Botschaft zu überzeugen. Er sucht und er kämpft darum, die Herzen der Menschen zu überzeugen.²⁹⁹

Denken Sie an einen ertrinkenden Menschen, dem ein Rettungsring zugeworfen wird. Niemand käme auf die Idee zu behaupten, man wolle den Ertrinkenden zwingen, gerettet zu werden. Wenn sich ein Mensch nicht als verloren erkennt, wird ihm das Evangelium nichts bedeuten. Doch Gottes Geist wirkt im Evangelium, indem er die Menschen überführt.³⁰⁰ Gottes Wort hat Kraft, Herzen zu öffnen.³⁰¹

Doch man sollte sich keine Illusion machen: Ohne das Evangelium, ohne Christus, sind wir verloren und bereits unter dem Zorn Gottes. Es gibt keine neutrale Zone. In Christus gibt es keine Verurteilung – ohne Christus werden wir zu Recht verurteilt werden.

Bleibt es beim Nein, dann wird man mit den Konsequenzen leben. Für Sünde und Schuld wird man selbst aufkommen müssen. Wie will oder kann man sich da verteidigen, vor dem der alle Motive durchschaut?

Gott ist Liebe!³⁰² Aber er ist auch Licht. Absolut heilig.³⁰³ Wer sich gegen seine Botschaft entscheidet, sagt Nein zu Gott, zu Jesus und zu allem, was er aus Liebe für ihn getan hat. Und jedem kostenlos anbietet. Jesus sagte einmal:

Wer nicht für mich ist, ist gegen mich!³⁰⁴

²⁹⁹ Lukas 19 Vers 10

³⁰⁰ Johannes 16 Vers 8

³⁰¹ Hebräer 4 Vers 12-13

³⁰² 1. Johannes 3 Vers 1; 4 Vers 7-8, 16

³⁰³ 1. Johannes 1 Vers 5; Offenbarung 4 Vers 8

³⁰⁴ Matthäus 12 Vers 30

GOTTES ZORN

Es wäre etwas wie unterlassene Hilfeleistung nicht auf die Realität des Zornes Gottes hinzuweisen.³⁰⁵ Auf Gottes totale Abneigung gegen Sünde. Sein Innerstes ist durch die Sünde betroffen. Er ist betrübt,³⁰⁶ wie seine Menschen gottlos leben und nicht sehen, dass es ohne ihn ins Elend geht. ***So wie Gottes Liebe nicht ohne Emotion gedacht und verstanden werden kann, so ist es auch mit seinem Zorn. Aber auch dieser Zorn ist rein und heilig. Kein Affekt, kein irrationales und maßloses Reagieren auf die Sünden der Menschen. Gott ist langsam zum Zorn!*** Anders als wir Menschen.

Der Zorn Gottes bedeutet, dass Gott den Menschen sich selbst mit den Folgen und Auswirkungen seiner Sünden überlässt.³⁰⁷ Alleine gelassen zu werden, verloren zu sein mit all meinen Problemen, die ich selbst geschaffen habe. Das will niemand erleben.

Der Zorn bedeutet, Gottes herrlicher Heiligkeit an diesem Gerichtstag mit meiner Sünde zu begegnen. Der Zorn Gottes ist die Antwort Gottes auf unsere Sünden, die wir Menschen und ihm zufügen.

Wäre Gott nicht zornig, dann wäre er nicht Gott. Er würde seine Liebe verleugnen, die das Böse in jeder Form unerträglich findet. Niemand will letztlich einen Gott, der zu allem Ja sagt. ***Wenn Menschen schon keine Gerechtigkeit***

³⁰⁵ Johannes 3 Vers 36; Römer 1 Vers 18; 2 Vers 5,8; 3 Vers 5; 5 Vers 9; Epheser 2 Vers 3; 5 Vers 6; Kolosser 3 Vers 5-6; Offenbarung 6 Vers 16,17; 11 Vers 18

³⁰⁶ Markus 3 Vers 5

³⁰⁷ Römer 1 Vers 26

Gottes Zorn

garantieren können, dann können wir nur noch auf Gott hoffen. Das trifft aber nicht nur die anderen – jeder wird für sich Rechenschaft geben.

Christen bezeugen Gottes Versöhnungswillen,³⁰⁸ weil sie ihn selbst so kennengelernt haben.³⁰⁹ Aber er ist kein zahmer Gott, der unsere Maßstäbe übernimmt. Er wird nicht zu unseren Ungerechtigkeiten schweigen. Oder einfach darüber hinwegsehen. Er wird für Gerechtigkeit sorgen. Auf seine Weise, die unsere Möglichkeiten und heutige Vorstellung übertrifft.

Wer Nein zu Gott und seiner guten Botschaft sagt, vielleicht sogar mehrmals, verhärtet sich selbst. So ist man verloren.³¹⁰

Verloren, weil Gott dieses Nein schweren Herzens akzeptiert.

Verloren bedeutet, nicht da zu sein, wo man sein sollte und könnte. Nicht zuhause, sondern einsam und entwurzelt. Die Verbindung zu Gott ist abgerissen. Zu einem Gott, der jeden sucht, nachging bis zum Letzten, um ihn nach Hause zu bringen.³¹¹

Jeder, der das Evangelium ablehnt, wird die gerechte Verurteilung für seine Sünden empfangen.³¹² Das Urteil wird vollkommen gerecht sein.³¹³ Was ein Mensch sät, wird er ernten, denn Gott lässt sich nicht spotten.³¹⁴ Wer der Wahrheit und dem Evangelium ungehorsam war, hartnäckig widerstanden hat, wird Zorn, Grimm, Bedrängnis und Angst

³⁰⁸ Jesaja 5 Vers 16; 2. Korinther 5 Vers 19-20

³⁰⁹ 2. Korinther 5 Vers 11

³¹⁰ Römer 2 Vers 12; 1. Korinther 1 Vers 18; 15 Vers 18; 2. Korinther 2 Vers 15; 4 Vers 3; 2. Thessalonicher 2 Vers 10; 2. Petrus 3 Vers 9

³¹¹ Lukas 15 Vers 4, 24; Johannes 3 Vers 16; 2. Petrus 3 Vers 9

³¹² 2. Korinther 5 Vers 10

³¹³ Offenbarung 21 Vers 8; 20 Vers 11-15

³¹⁴ Galater 6 Vers 7-8; 4. Mose 32 Vers 23

Ewiges Leben und die Hölle

erleben.³¹⁵ Manchmal schon in diesem Leben, gewiss aber nach dem Tod. So wird es sich anfühlen, seiner ungesühnten Sünde ins Auge zu schauen und seiner eigenen Sünde noch einmal zu begegnen. Dieses Mal aus Gottes Perspektive. Und aus der Perspektive von Menschen, denen man Unrecht getan hat.

EWIGES LEBEN UND DIE HÖLLE

Jesus spricht vom ewigen Leben in Herrlichkeit,³¹⁶ und vom ewigen Feuer und ewiger Strafe.³¹⁷ Er spricht von äußerster Finsternis, wo die sind, die dem Evangelium nicht gehorchen.³¹⁸ Vom Weinen und Zähneknirschen.³¹⁹

Es ist in der Tat Jesus, der oft die Hölle anspricht. Er, der die Liebe in Person ist, sprach am meisten davon.³²⁰

Das griechische Wort für Hölle, also der Ursprache des Neuen Testaments, ist **Gehenna**. Damals war dies ein realer Ort, ein Tal bei Jerusalem. Zur Zeit von Jesus eine Müllkippe, wo das Feuer immer brannte. Jesus bezieht sich auch auf den Propheten Jeremia, der dasselbe Tal Ben-Hinnom nennt.³²¹ Dieser Ort war bekannt für seinen Götzendienst, bei dem auch Kinder geopfert wurden. Also ein Inbegriff von Schande und Sünde. Und deshalb von Gericht und Verderben. Von Untergang und Tod.

³¹⁵ Römer 2 Vers 5-11

³¹⁶ Johannes 3 Vers 36; 5 Vers 24; 6 Vers 47,51; 10 Vers 28; 11 Vers 26; Römer 5 Vers 21; 6 Vers 23; 1. Johannes 2 Vers 25; 5 Vers 11,13

³¹⁷ Matthäus 25 Vers 34.41.46

³¹⁸ Matthäus 8 Vers 12; 22 Vers 13; 25 Vers 30; Johannes 8 Vers 12; 12 Vers 46

³¹⁹ Matthäus 8 Vers 12; 13 Vers 42.50; 22 Vers 13; 24 Vers 51; 25 Vers 30; Markus 9 Vers 18; Lukas 13 Vers 28

³²⁰ Matthäus 5 Vers 22-30; 10 Vers 28; 18 Vers 9; 23 Vers 33

³²¹ Jeremia 7 Vers 31; 19 Vers 2-7; 32 Vers 35; Jesaja 66 Vers 24

Ewiges Leben und die Hölle

Wer weiterleben will wie immer, wer in seiner Sünde bleiben will, entscheidet sich so gegen das Leben. Er bleibt ausgeschlossen von der Herrlichkeit des ewigen Lebens. Das ist das Leben und die Zukunft aller Kinder Gottes in seiner Neuen Welt.³²²

Die Hölle wird als Warnung in drastischen Bildern beschrieben. Darüber schweigt die Bibel nicht. Im Gegenteil: Sie warnt eindringlich. Sie ist nicht nur für „große Sünder“. Denken wir nicht nur an Massenmörder wie Hitler, Stalin oder Mao. An Sadisten oder Kinderschänder. Gott bestimmt ihr Urteil genauso gerecht wie das eines Menschen, der sich nach unseren Maßstäben nichts oder wenig hat zuschulden kommen lassen. Die Bibel sagt es klar: **Alle** haben gesündigt und erreichen Gottes Herrlichkeit nicht.³²³

Was die Hölle für die Menschen im Detail bedeutet, darüber schweigen Jesus und die Bibel. Phantasien sind deshalb fehl am Platz. Jesu Aussagen sind Warnung genug.

Sie werden unterschiedliche Meinungen zur Hölle hören. Es gäbe sie nicht, sagen die einen. Andere meinen, dort würden die verlorenen Menschen endgültig vernichtet. Einige wiederum, Menschen seien nur für eine begrenzte Zeit dort zur Läuterung, um danach doch in das ewige Leben zu kommen. Lesen sie die Bibel darüber und schlagen sie die Texte in den Fußnoten nach. Gehen Sie vom Schlimmsten, vom „worst-case“ aus. Es ist besser, positiv überrascht zu werden, als bitter enttäuscht zu sein.

Gott respektiert das Nein der Menschen. Obwohl es ihn schmerzt und er klagt wie Jesus über Jerusalem.³²⁴ Sie

³²² Offenbarung 21 Vers 8, 27; 22 Vers 15

³²³ Römer 3 Vers 23

³²⁴ Matthäus 23 Vers 37

Das andere Evangelium

werden von Gott getrennt sein und die Konsequenzen ihrer Ablehnung und Sünden tragen. Das nennt die Bibel den **zweiten Tod**.³²⁵ Sie wollten ohne Gott leben, und werden es jetzt für immer. Der Satz „In der Hölle wird es nur Freiwillige geben“ ist wahr. Der Mensch steht vor der Wahl, sich für den Tod oder das Leben zu entscheiden.³²⁶

Heute ist der Tag des Heils – nicht morgen!

DAS ANDERE EVANGELIUM

Das Evangelium ist das Wort der Wahrheit.³²⁷ Gottes Wahrheit. Je mehr sich das Evangelium verbreitet, umso mehr tauchten Versionen auf, die nicht mehr dem Original entsprachen. Bereits im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung warnen die Apostel, die von Jesus zur Verkündigung beauftragt waren, vor Fälschungen des Evangeliums.³²⁸ Sie sehen dem Original ähnlich, sie können täuschend echt sein.

Genauso gibt es verkürzte Versionen, die Wesentliches weglassen oder hinzufügen. Es gibt falsche und irreführende Versionen. Zur Orientierung diese Beispiele.

Das Evangelium zeigt konsequent auf, dass wir uns selbst nicht retten können. Jeder Versuch, uns selbst zu verbessern ist aussichtslos. Der Versuch, das Gesetz Gottes zu halten und durch gute Werke von Gott angenommen zu werden, scheitert.³²⁹

³²⁵ Offenbarung 2 Vers 11; 20 Vers 6, 14; 21 Vers 8

³²⁶ 5. Mose 30 Vers 15-19

³²⁷ Galater 2 Vers 5, 14; Epheser 1 Vers 13; Kolosser 1 Vers 5; 1.Timotheus 2 Vers 4

³²⁸ 2.Korinther 11 Vers 1-4; Galater 1 Vers 6-9

³²⁹ Römer 3 Vers 20, 28; Galater 2 Vers 16; 3 Vers 10

Das andere Evangelium

Genauso wenig funktioniert es, ein bisschen Gnade Gottes in Anspruch zu nehmen, und unsere guten Werke als notwendige Ergänzung hinzuzufügen. Eine Vermischung oder Ergänzung von Gnade und Werkgerechtigkeit. ***Es ist irgendwie Teil unserer menschlichen Natur, dass wir uns etwas verdienen wollen.*** Gnade anzunehmen fällt schwer. Aber genau das ist das Evangelium!

Andererseits kann man diese Gnade Gottes auch entwerten und billig machen. Wer das Evangelium in Anspruch nimmt, aber sein Leben nicht ändert – die Bibel nennt dies Buße und Bekehrung – der hat es falsch verstanden. Das Evangelium ist kein Freifahrtschein für ein Leben in Egoismus und sündiger Selbstverwirklichung.³³⁰ Lebendiger Glaube führt immer zu einer tiefgreifenden Lebenswende.³³¹ Es führt in ein neues Leben, in dem Christus der Herr und Gebieter ist.³³² Das neue Leben ist nicht sündlos. Das wird es im irdischen Leib nie sein. Aber es gibt ein Davor und ein danach, eine Veränderung, die in kleinen oder großen Taten und Worten sichtbar wird. Gute Werke gehören genauso zum Christenleben wie der Glaube selbst. Ohne gute Werke ist der Glaube tot. Insofern kommt niemand ins ewige Leben, der keine guten Werke durch Gottes Kraft getan hat. Das ist keine Werkgerechtigkeit, sondern gute Werke sind der Beweis des neuen Lebens.

Das wahre Evangelium braucht keine Zusätze. ***Jesus und sonst Garnichts***, so lautet die Botschaft.

Deshalb sollen wir das Evangelium bewahren,³³³ so wie das Neue Testament es beschreibt. ***Ein verfälschtes Evangelium rettet nicht!***

³³⁰ Römer 6 Vers 1; 2.Petrus 1 Vers 9-11

³³¹ Jakobus 2 Vers 18-26

³³² 2.Petrus 2 Vers 1; Judas 4

³³³ Judas 3

Was das Evangelium nicht ist

WAS DAS EVANGELIUM NICHT IST

Das Evangelium ist keine Werbung für eine Kirche oder Konfession. Nicht dass die Kirche keine Rolle spielt. Christen aller Konfessionen geben das Evangelium ja mehr oder weniger weiter. Die Kirchen sind das Zuhause, eine Heimat für alle, die zum Glauben kommen.

Das Evangelium versteht sich an erster Stelle nicht als Programm zur Verbesserung der Welt, obwohl es an vielen Orten massiv dazu beiträgt. Es ist eher ein Programm zur Veränderung der Herzen. Durch die Nächstenliebe vieler Jünger Jesu wird vielen geholfen. Krankenhäuser, Kinderheime, die Abschaffung der Sklaverei sind Beweise der Liebe Gottes, die in Menschen Gestalt gewinnt. Christen sollen wie Salz wirken.³³⁴ Ungerechtigkeit – auch die globale – beim Namen nennen, und für Gerechtigkeit eintreten.

Die Errettung des Einzelnen durch das Kreuz Christi entfesselt eine revolutionäre Kraft, die die Gesellschaft beeinflusst. Die Botschaft des Kreuzes ist die einzige Kraft, die die Welt zum Besseren verändern kann. Und die einzige Kraft, die bewiesen hat, dass sie dazu in der Lage ist. ***Es ist an der Zeit, dass das Kreuz Christi noch einmal laut und deutlich verkündet wird.***

Praktisch zeigt sich das Evangelium darin, zu handeln, wie Jesus es tat. ***Bereit zu geben, zu helfen, zu schützen, zu befreien, zu bekennen. Zu lieben!*** An vielen Orten verändert sich etwas zum Guten. Durch Menschen, die das Evangelium verändert hat. Gott wirkt durch seine Leute in der Welt und er

³³⁴ Matthäus 5 Vers 13

Was das Evangelium nicht ist

wird eines Tages dafür sorgen, alles neu zu machen. Die Welt zu verändern, zu transformieren und ihre politischen und sozialen und finanziellen Probleme zu lösen liegt nicht auf den Schultern der Jünger. Das ist nicht der Auftrag und die Mission, die Jesus uns anvertraut hat.

In den Jüngern des Königreiches, in ihrer Gemeinschaft, hat Gottes Neue Welt schon angefangen. Sie verkündigen das Evangelium des Königreiches und machen Menschen zu Jüngern. Das ist der wirkungsvollste Einfluss auf die Gesellschaft, in der sie leben.

Das Evangelium ist auch kein Programm zur persönlichen Lebensverbesserung. Oder Bereicherung. Keine Selbstoptimierung. Es ist die Botschaft, dass Gott etwas getan und vollbracht hat, was wir nicht konnten. Auf diesen Felsen bauen wir unser Leben. Unser Heil ruht in dem, was Jesus am Kreuz rief: Es ist vollbracht! Wir sagen ja dazu, wir nehmen es dankbar an.

Wohlstand oder Reichtum allerdings ist niemals die Verheißung des Evangeliums. Durch Ausgrenzung und Verfolgung geht es Christen durchaus schlechter als ihren Nachbarn. Doch sie können sich auf den Gott verlassen, der verheißt hat, immer bei ihnen zu sein und sie zu versorgen.

Zum Schluss

ZUM SCHLUSS

Das war nur ein Überblick über die beste Botschaft der Welt. Eine Botschaft, die aufrichtet. Die Vergebung und Annahme schenkt. Die befreit und Mut macht durch Jesus.

Was sagt Ihnen diese Botschaft persönlich? Ihrem Herzen? Vielleicht waren Sie nie so nahe dran wie jetzt. Heute ist der Tag des Heils – nicht morgen, da kann es zu spät sein.

Das Evangelium ist wie ein 500-Euro-Schein, der in Münzen und kleinen Scheinen ausgezahlt wird. Es braucht Zeit, den Inhalt dieser Botschaft immer mehr zu erfassen und zu durchdringen. Das geschieht in kleinen, manchmal in großen Schritten. Während wir Jesus nachfolgen. Im Alltag. Echte Erkenntnis wächst nur mit jedem Glaubens- und Gehorsamsschritt. Also nur dann, wenn wir tun, was Jesus sagt.

Das Evangelium steht im Zentrum der Weltgeschichte, die Gott zur Heilsgeschichte gewendet hat.

Paulus wollte den Gläubigen in Rom das Evangelium verkündigen,³³⁵ obwohl sie schon lange im Glauben unterwegs waren. Er wollte die Größe, die Reichweite und die Folgen für unser irdisches Leben und die Ewigkeit aufzeigen. Er hat es aufgeschrieben: Den Brief an die Römer. Ein Monument des Evangeliums.

Lesen Sie diesen Brief!

³³⁵ Römer 1 Vers 15; 1 Vers 1-5; Vers 9; Vers 16-17

Wie gehts weiter

WIE GEHTS WEITER

Danken Sie Gott für alles Gute, was er über Sie und direkt zu Ihnen gesagt hat.

Falls Sie Fragen haben, schreiben Sie uns:
hj-ronsdorf@t-online.de

Sie können Texte des Neuen Testaments bei uns bestellen oder von unserer Homepage www.kfa-Kempton.de herunterladen.



Wie gehts weiter

Hier noch ein paar wichtige Tipps:

Lesen Sie die Bibel. Wenn möglich regelmäßig.

Lesen Sie die Bibel mit anderen Menschen zusammen – und tauschen Sie sich darüber aus.

Beten Sie, dass Gott Ihnen sein Wort lebendig macht – so, als würde er direkt zu Ihnen sprechen.

Lesen Sie den Text, am besten laut und mehrmals.

Stellen Sie folgende Fragen an den Text:

Welche Überschrift würden Sie diesem Text geben?

Was sagt der Text über Gott und Jesus?

Was sagt der Text über die Menschen?

Was lernen wir aus dem Text?

Was sollen wir tun?

Wie ermutigt uns das Wort?

Beten Sie gemeinsam.

Wenn Sie sich wieder treffen, sprechen Sie über Ihre Erfahrungen und Erlebnisse.

Suchen Sie Kontakt und Gemeinschaft mit Christen, die Jesus Christus lieben und ehren und die Bibel wertschätzen, lesen und ernstnehmen.

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis

Drei Worte und eine Geschichte	6
Das Evangelium	7
Das Evangelium Gottes	10
Wer braucht das Evangelium?	11
Sünde?	13
Freiheit – kein Zwang	16
Wie es so weit kommen konnte	18
Es soll nicht bleiben, wie es ist	20
Das Evangelium des Königreiches	21
Wie kam diese Botschaft zu uns?	21
Was ist Gottes Königsherrschaft?	23
Gottesherrschaft – das Beste für alle	25
Das Evangelium des Sohnes Gottes	27
Der König und das Kreuz	30
Der Königsmord	30
Anders als erwartet	33
Das Kreuz aus Gottes Perspektive	34
Für uns geopfert	35
Braucht Gott ein Opfer?	38
Das Böse überwunden mit dem Guten	41
Gottes grenzenlose Weisheit und Kraft	42
Was das Kreuz uns schenkt	44
Das Kreuz, eine Dummheit	45
Zurück nach Hause	47
Das Evangelium der Gnade Gottes	48
Gnade vom Anfang bis zum Ende	50

Inhaltsverzeichnis

Gott ist die Liebe	53
Die unsichtbare Welt – Mächte der Finsternis	57
Die Mächte und die Menschen	58
Das Evangelium und die Mächte	59
Die Mächte und Gottes Heilsplan	60
Der Triumph des Kreuzes	62
Freiheit ist möglich	63
Das Evangelium des Friedens	64
Das Evangelium – erfüllte Verheißung	65
Die Hoffnung des Evangeliums	68
Der Traum von Gottes Neuer Welt	71
Das Evangelium – die Kraft zur Errettung	74
Dem Evangelium gehorsam sein	75
Jünger von Jesus werden	76
Start in die Jüngerschaft	77
Wie sieht Nachfolge aus?	78
Das Evangelium ignorieren	83
Alles kommt ans Licht	83
Gottes Zorn	86
Ewiges Leben und die Hölle	88
Das andere Evangelium	90
Was das Evangelium nicht ist	92
Zum Schluss	94
Wie gehts weiter	95
Inhaltsverzeichnis	97

Inhaltsverzeichnis

5. überarbeitete Auflage, November 2021

© Hans-Jörg Ronsdorf – alle Rechte vorbehalten.

Albis 6 1/2

87477 Sulzberg

Satz: Hans-Jörg Ronsdorf, by Papyrus

Kontakt E-Mail: hj-ronsdorf@t-online.de

www.kfa-kempten.de

ISBN 978-3-9820715-0-3

Umschlaggestaltung: Tobias Stricker

Printed in Germany

Druck: www.wir-machen-druck.de

Eigene Notizen und Gedanken



Ist das Evangelium von Jesus eine gute Nachricht? Warum eigentlich? Nehmen Sie sich etwas Zeit und entdecken Sie die Originalität des Evangeliums aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Einfach und gut verständlich geht es hier um das große Ganze.



www.kfa-kempen.de